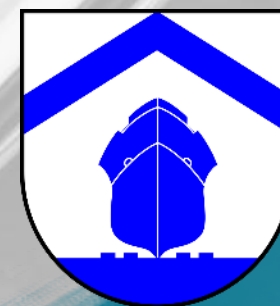


**Protokoll**

22.01.2026 LENKUNGSGRUPPE: ANALYSE

**Ortskernentwicklungskonzept  
Gemeinde Schacht-Audorf**

Maximilian Burger (Projektleiter) // Aileen Müller (Beraterin)



- Bei dem vorliegenden Protokoll handelt es sich um ein Ergebnisprotokoll.
- Es werden daher zentrale Inhalte und Ergebnisse dargestellt, die jeweils im Rahmen der Diskussion zu einzelnen Themen der Präsentation besprochen und festgehalten wurden.
- Eine Zusammenfassung finden Sie jeweils am Ende des jeweiligen Tagesordnungspunktes.
- Änderungswünsche zu den Inhalten der Präsentation oder Fehler wurden direkt auf der jeweiligen Folie oder als neue Folie eingearbeitet (Schrift und Folie sind orange markiert)

## Teilnehmende/Lenkungsgruppe

- Herr Sievers
- Herr Dekarz
- Herr Bergmann
- Herr Peters
- Herr Dresen
- Herr Westphal-Buntrock
- Frau Retzlaff
- Herr Martens
- Frau Kahlisch

cima

- Maximilian Burger
- Aileen Müller

- **Datum:** 22.01.2026
- **Uhrzeit:** 16 Uhr bis 17:45 Uhr
- **Ort:** Amt Eiderkanal Kieler Str. 25

# Was möchten wir mit Ihnen besprechen?

1. Planungsstand
2. Auswertung der Beteiligung
3. Allgemeine Planungsgrundlagen
4. Demografie & Wohnen
5. Gemeindeleben & Soziales
6. Natur, Umwelt & Klima
7. Mobilität & Vernetzung
8. Wirtschaft & Technik
9. Stärken-Herausforderungen-Analyse
10. Handlungsschwerpunkte
11. Weiteres Vorgehen



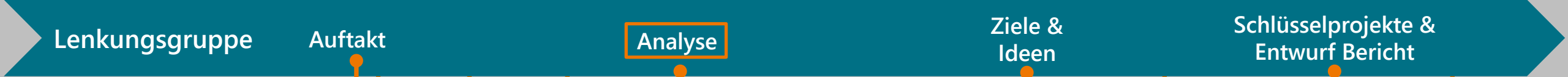


# 1. Planungsstand

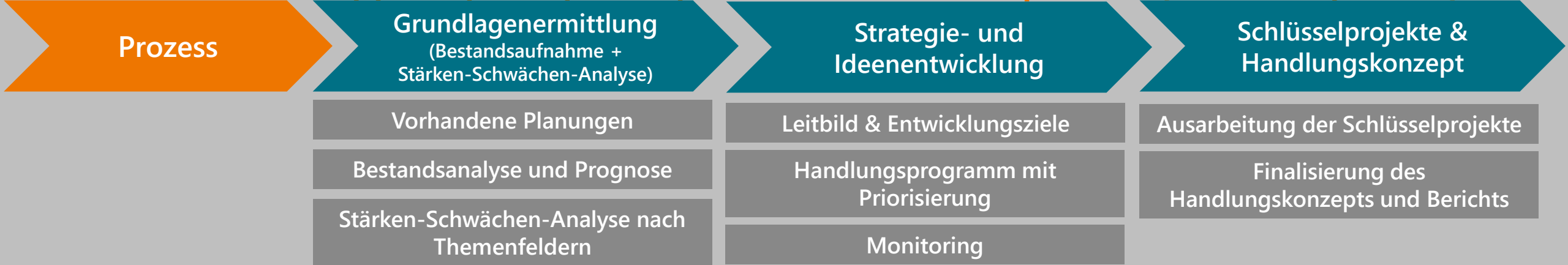


# Beteiligungskonzept

# Ablaufplan



## Leistungsbausteine



## Zeitlicher Ablauf

**Herbstferien**  
20.10.2025 – 31.10.2025

**Weihnachtsferien**  
19.12.2025 – 06.01.2026

**Osterferien**  
26.03.2026 – 10.04.2026



A close-up photograph of a person's hand pointing at a laptop screen. Another person's hand is visible on the keyboard. The laptop is on a wooden desk. The background shows a person's arm in a blue plaid shirt and another person's arm in a light blue shirt. There are papers and a green plant on the desk.

## 2. Auswertung der Beteiligung

# Auswertung der Online-Beteiligung

Fakten zur Aktivität der Bewohnerschaft – Stand 5.01.2026

cima.

## Arbeitsauftrag – Dialog:KARTE



### 187 Marker

davon 81 bei Mobilität & Verkehrsinfrastruktur  
davon 45 bei Gemeindeleben & Soziales // Ortsbild  
davon 33 bei Natur & Klima // Energie  
davon 16 bei Wohnen & räumliche Entwicklung  
davon 12 bei Wirtschaft & technische Infrastruktur



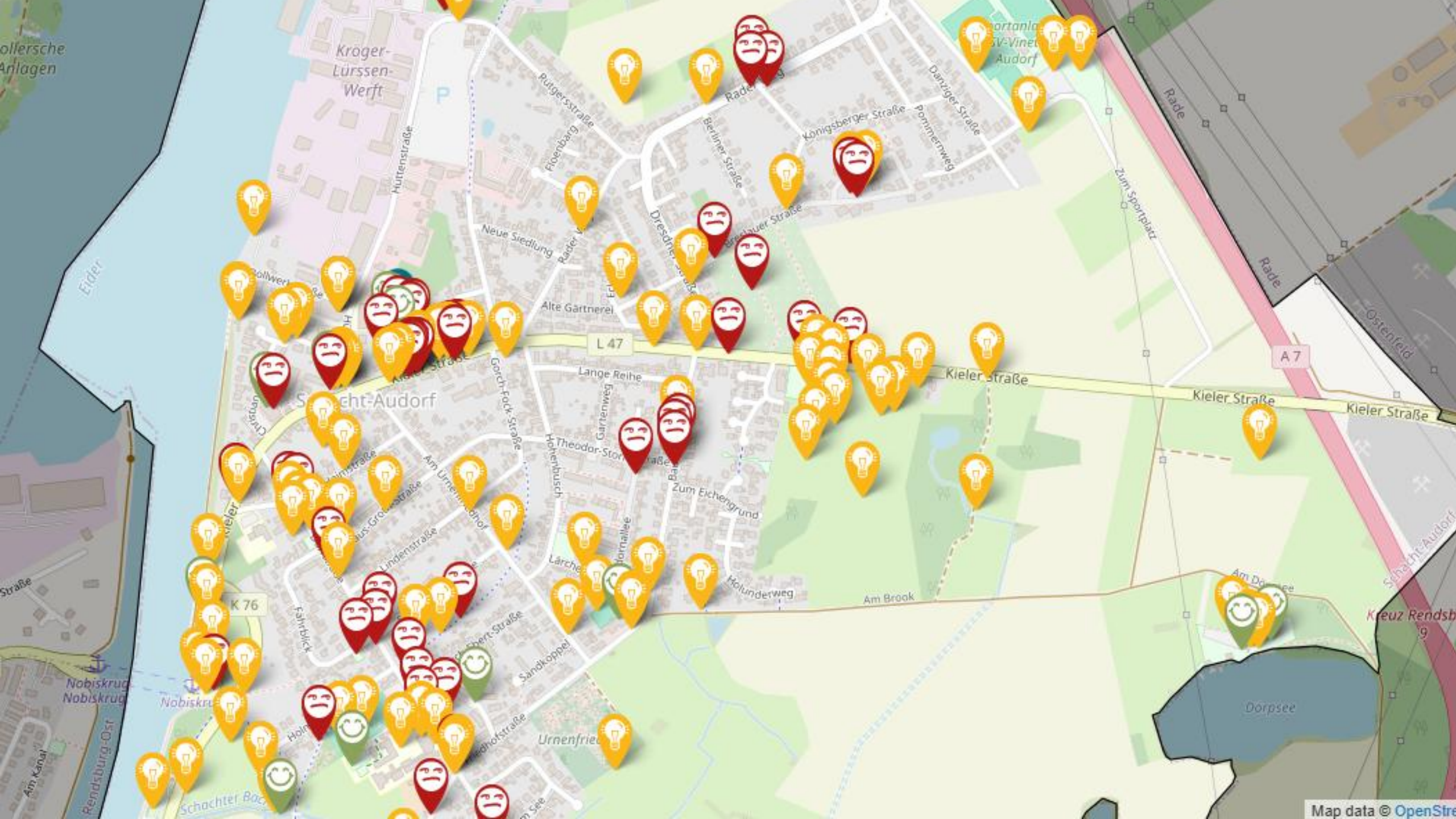
### 314 Kommentare



### 4462 Bewertungen

61 % Ideen  
32 % Schwächen  
7 % Stärken





ollersche  
Anlagen

Kroger-  
Lürssen-  
Werft

ortanla  
V-Vinet  
Audorf

Schacht-Audorf

Kieler Straße

Am Dorpsee

Dorpsee

Kreuz Rendsb  
9

# Auswertung der Öffentlichkeitsbeteiligung

- 08. November 2025: **Ortsrundgang** + Workshop
  - ca. 70 Teilnehmende
- 22. November 2025: **Kinder- und Jugendbeteiligung** (durch Kinder- und Jugendforum organisiert)
  - 31 Kinder und Jugendliche (6 bis 16 Jahre)

→ insgesamt gute Beteiligung

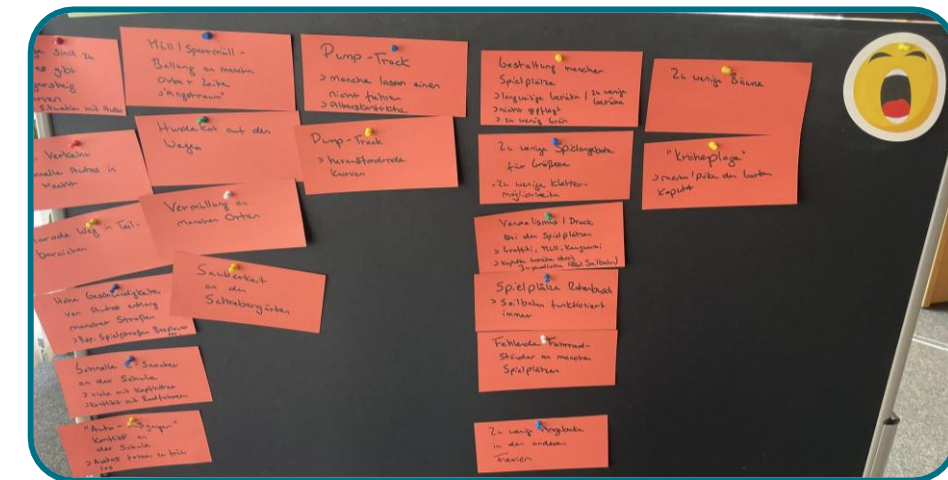
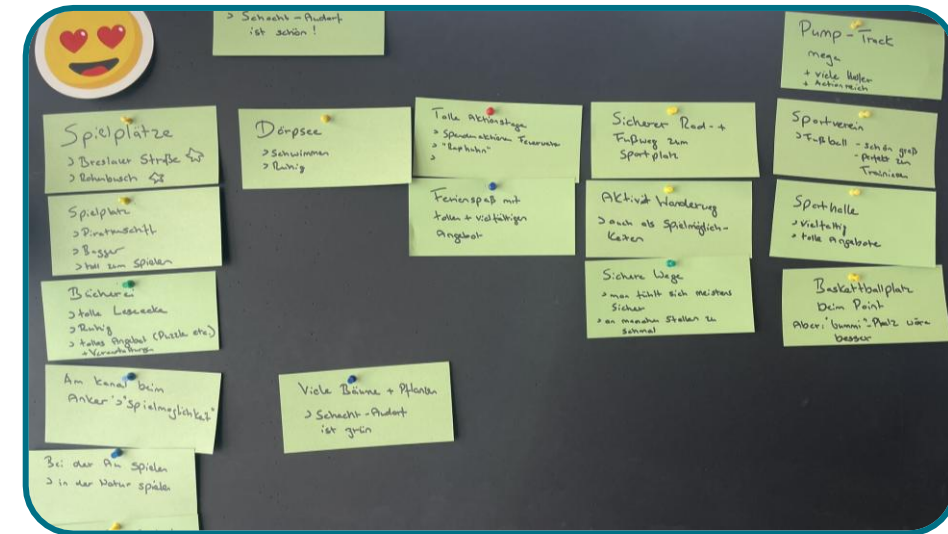
→ Parallel bis Ende Dez 2025 Online-Beteiligung über die Dialog:KARTE



# Auswertung Kinder- und Jugendbeteiligung

## Zentrale Themen

- Aufwertung / Ergänzung vorhandener **Spiel- und Sportangebote** (z. B. Kletterangebote, öffentlich zugänglicher Bolzplatz, naturnahe Spielmöglichkeiten)
- Aufwertung / Ergänzung der **Badestelle** durch Spiel- / und Sportgeräte (Wasserrutschen, Sprungbretter, Volleyball etc.)
- Angebot zusätzlicher **Veranstaltungen** insbes.. Ausweitung der Ferienangebote auf weitere Ferien
- Entschärfung **verkehrlicher Konflikte**/Erhöhung der **Verkehrssicherheit** (vor allem Geschwindigkeitsreduzierung)
- Allgemeine **mehr „Grün“ schaffen** durch Baumpflanzungen und Blühwiesen
- Treffpunkte durch Sitzmöglichkeiten aufwerten
- Ordnungsmaßnahmen (z. B. mehr Mülleimer)



## Zentrale Themen

- Schaffung **bedarfsgerechten Wohnraums** (klein, bezahlbar, für jung und alt geeignet)
- Schaffung eines **Treffpunktes / Bürgerhauses**
- Aufwertung und Ergänzung vorhandener **Spiel- und Sportmöglichkeiten** (Ergänzung eines Bolzplatzes, Ergänzung durch einzelne Geräte, Sitzmöglichkeiten etc.)
- Entschärfung **verkehrlicher Konflikte**/Erhöhung der **Verkehrssicherheit** (z. B. Dorfstraße, Kieler Straße, Kreuzungsbereiche im Schulumfeld, Konflikte auf Geh- und Radwegen)
- **Sicherung der Nahversorgung**, Diskurs über eine Discounter-Ansiedlung, Abwägung der Vor- und Nachteile





Die Leute leben gerne in der Gemeinde Schacht-Audorf – sehen aber in einigen Bereichen Aufwertungs- und Optimierungsbedarf!

## Zentrale Herausforderungen:



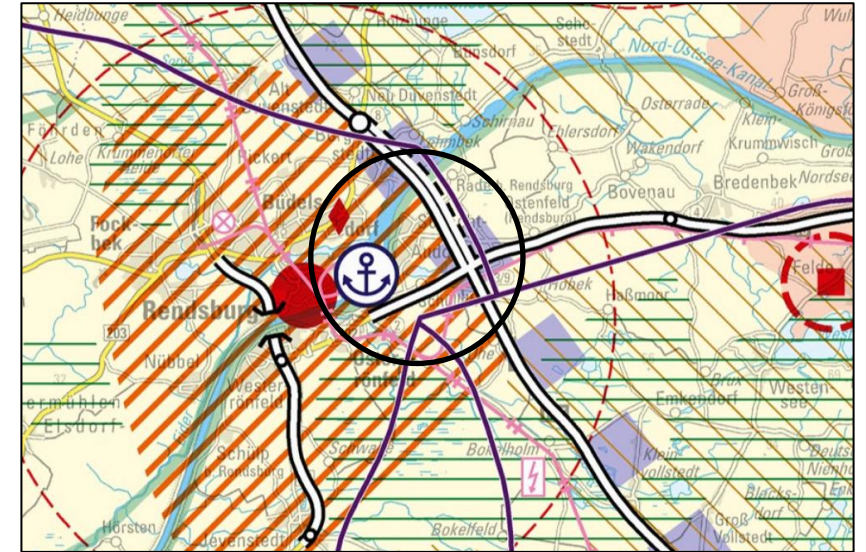
- Wohnraumangebote
  - Bedarfsgerechte Angebote schaffen (Singles, jüngere und ältere Menschen, bezahlbar)
- Anpassung Versorgungs- und Freizeitangebote
  - Etablierung eines Treffpunktes mit Versammlungssaal für die Dorfgemeinschaft
  - punktuelle Aufwertung der Spiel- und Sportplätze sowie der Badestelle
  - Sicherung der Nahversorgung
  - Ausweitung des Veranstaltungsangebotes
- Gestaltung der Mobilitätswende
  - geschwindigkeitsreduzierende Maßnahmen
  - sichere Straßenquerungen
  - Ausbesserung neuralgischer Punkte
- Gestaltung
  - Schaffung / Erhaltung von Bäumen / Grün
  - Vermüllung entgegenwirken



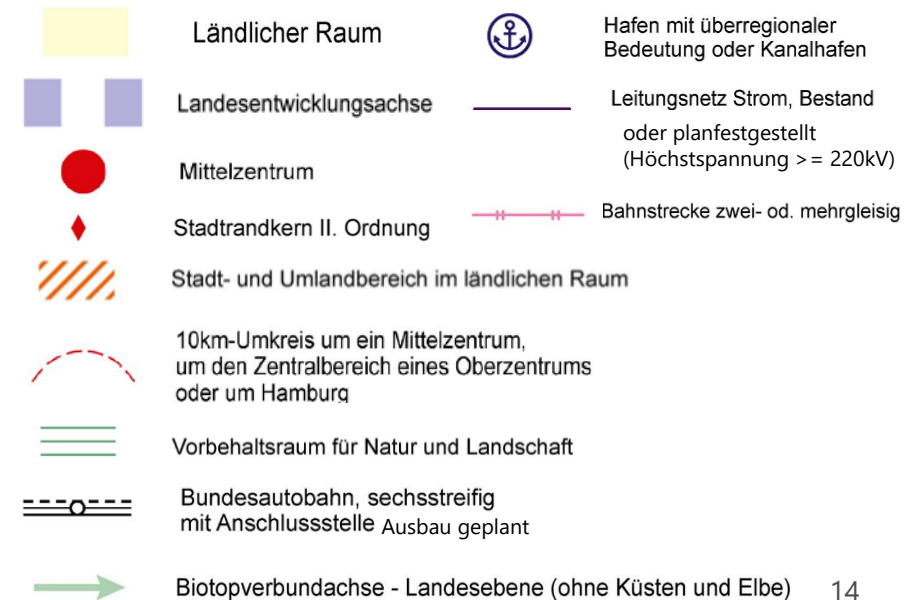
### 3. Allgemeine Planungsgrundlagen



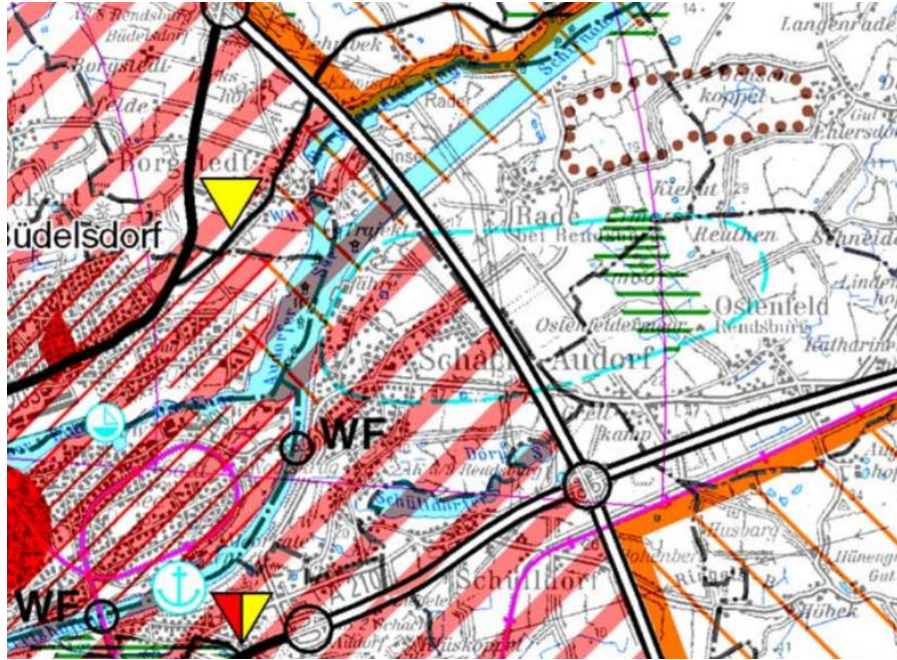
- **Schacht-Audorf = Stadt-Umlandbereich im ländlichen Raum**
- Stärkung als regionale Wirtschafts-, Versorgungs- und Siedlungsschwerpunkte
- Zusammenarbeit bei Planungen für Wohnen, Gewerbe, Einzelhandel, Verkehr, technische und soziale Infrastruktur, Freizeit, Kultur und Freiraumsicherung (jedoch keine klassische Kooperationsvereinbarung)
- Orientierung am wohnbaulichen Entwicklungsrahmen bis 2036: 10 % vom Wohnungsbestand am 31.12.2020 (2.281 Wohneinheiten) → **228 WE wohnbaulicher Entwicklungsrahmen**
- **Aber: Hebel** der Einordnung im Stadt-Umlandbereich „setzt wohnbaulichen Entwicklungsrahmen aus“
- Nähe zum **Mittelzentrum Rendsburg** als Entwicklungs- und Standortvorteil (Versorgungsinfrastrukturen)
- Lage an **Landesentwicklungsachse** (A 7 und A 210, Autobahnkreuz Rendsburg)
- **Biotopverbundachse** entlang des Nord-Ostsee-Kanals
- Kanalfähre Nobiskrug



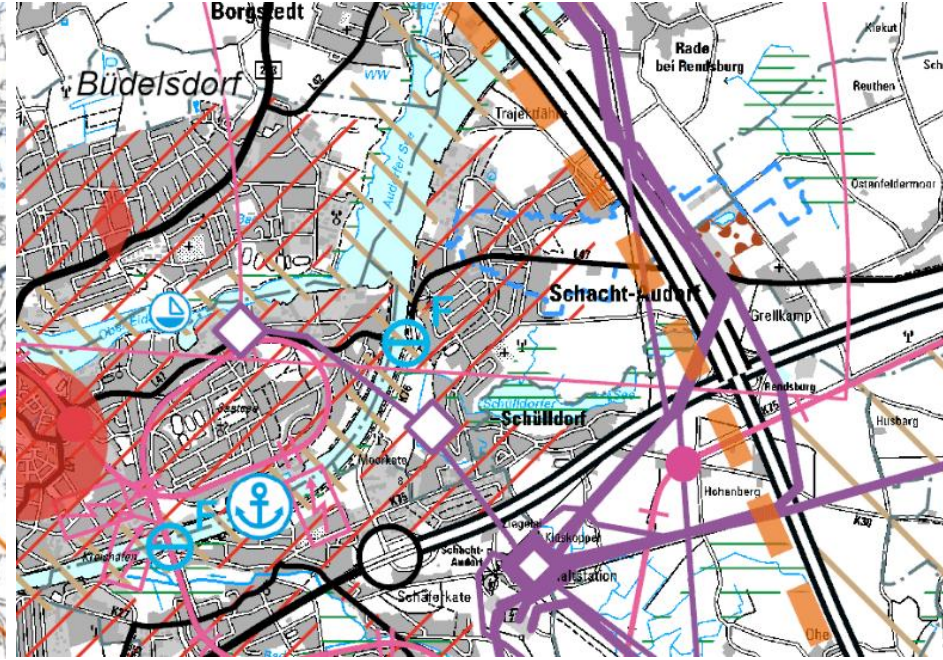
Quelle: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein 2021



# Auszug Regionalplan III (2000) // Entwurf II (2025)



Quelle: Land Schleswig-Holstein 1998



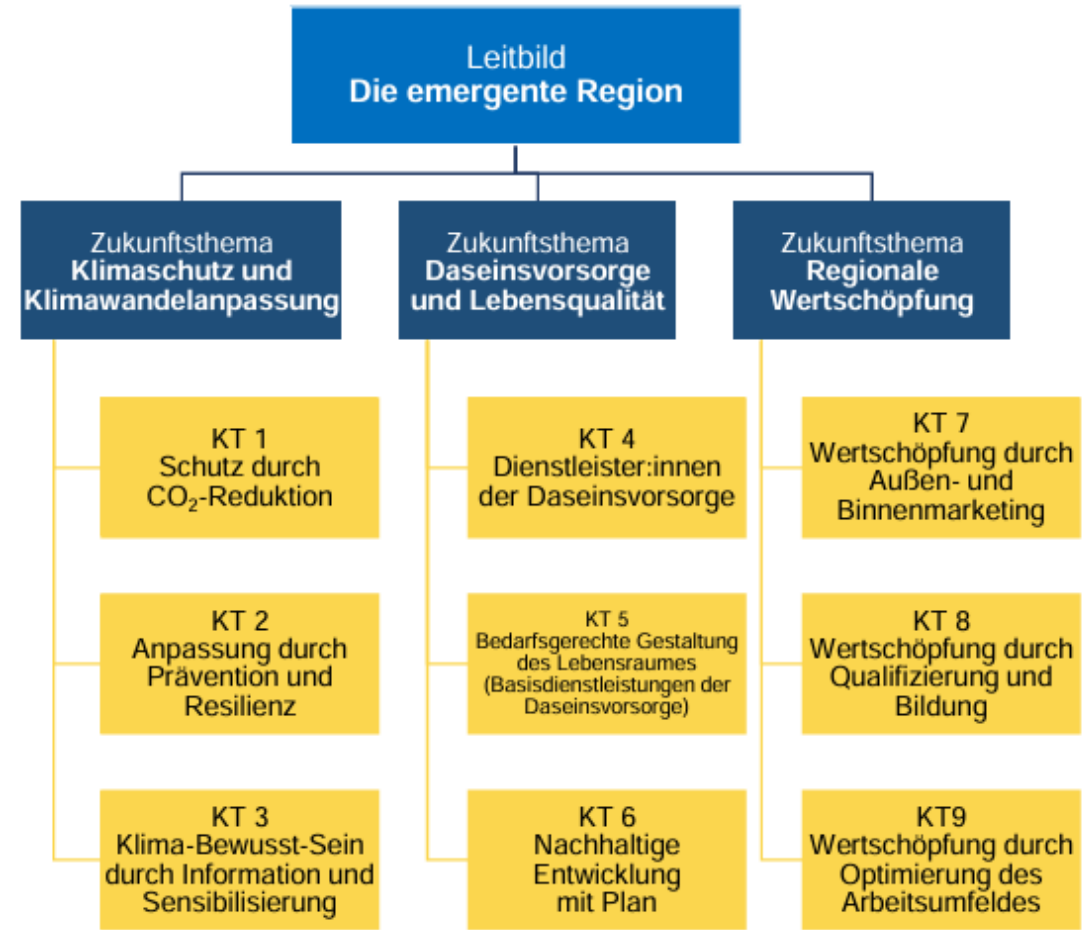
Quelle: Land Schleswig-Holstein (Entwurf) 2025

	Stadt- und Umlandbereich in ländlichen Räumen, siehe auch Nebenkarte „Räumliche Gliederung“
	Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
	Gebiet mit besonderer Bedeutung für den Grundwasserschutz
	Wagenfähre

	Stadt- und Umlandbereich im ländlichen Raum
	Baulich zusammenhängendes Siedlungsgebiet
	Vorbehaltsgebiet für den Grundwasserschutz
	Entwicklungsgebiet für Tourismus und Erholung
	Vorbehaltsgebiet für Natur und Landschaft
	Regionale Straßenverbindung
	Überregional oder regional bedeutsamer Hafen
	Fähre
	Freileitung (Höchstspannung ≥ 220 kV)
	Umspannwerk (Hochspannung 110 kV)

- Stadt-Umlandbereich in Ländlichen Räumen
- > **„Die Gemeinde muss nicht als Dorf planen, sondern als Stadtteil eines regionalen Zentrums“**
- Kanal als Gebiet mit besonderer Bedeutung für Tourismus und Erholung
- Vorbehaltsgebiet für Grundwasserschutz
- L 47 Kieler Straße als Regionale Straßenverbindung eingestuft
- Erweiterung des Streckenabschnittes zwischen Autobahnkreuz Rendsburg und Anschlussstelle Rendsburg-Büdelsdorf (Rader-Hochbrücke)

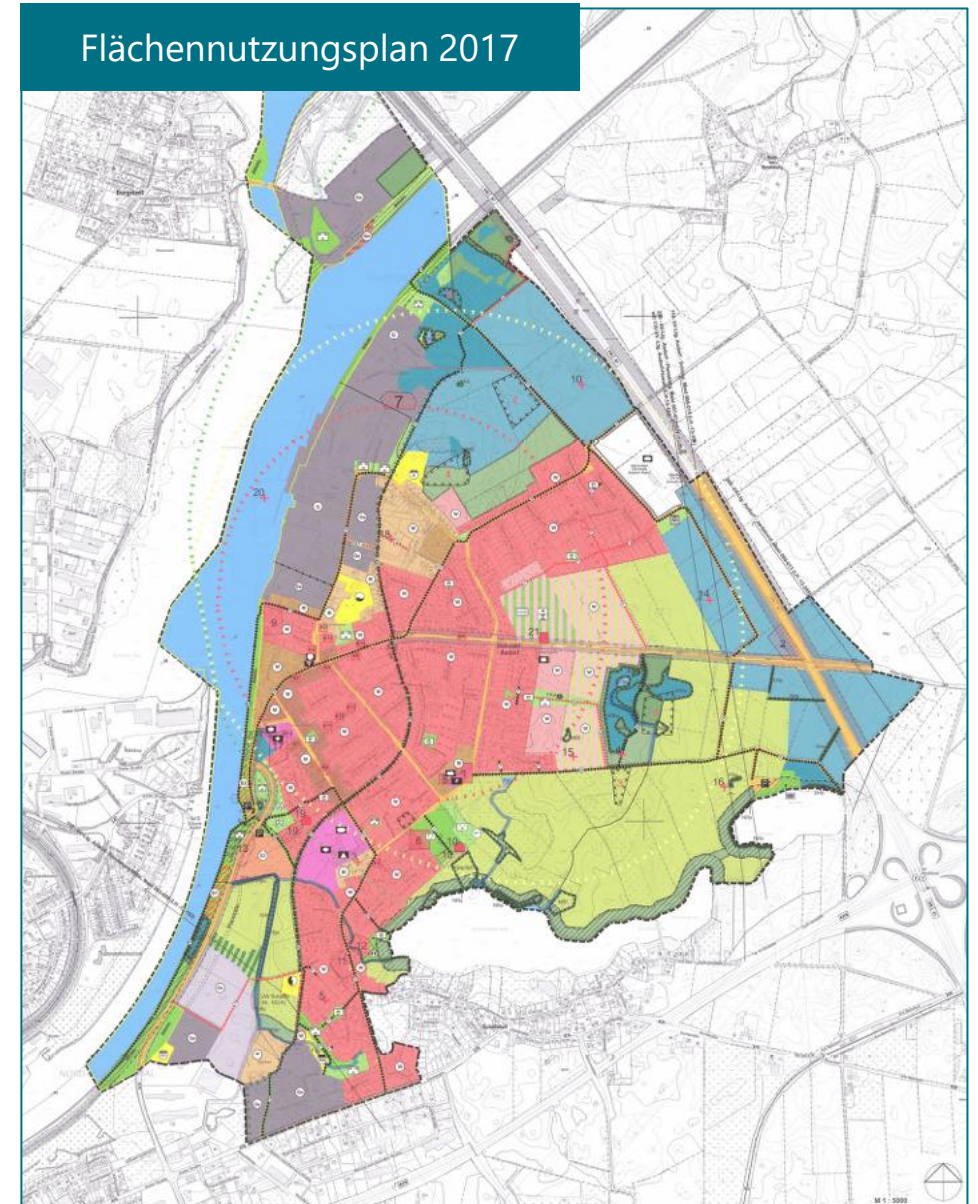
- weiterer Fördermittelzugang (LEADER)
- **Grundbudget:** höhere Förderquoten möglich, wenn die Projekte des Ortskernentwicklungskonzeptes die Ziele von GAK und der AktivRegion abdecken → Synergien wahrscheinlich
- zusätzlich **Regionalbudget** für Kleinprojekte (bis 20.000 €, jährlicher Wettbewerb)



Quelle: LAG Eider- und Kanalregion Rendsburg 2023

# Flächennutzungsplan

- FNP aus dem Jahr 2017 → bisher ohne Änderungen
- Gemeindegebiet überwiegend wohnbaulich geprägt
- Gewerbeflächenreserve: Heinrich-Herz-Str. → zurzeit nicht umsetzbar
- Flächen für Neuwaldbildung an A 7 v.s. Freiflächen-PV
- Flächen mit wohnbaulicher Entwicklungsperspektive ab 2026 im östlichen Siedlungsbereich
- vereinzelt Flächen des Gemeinbedarfs (Areal Grund- und Gemeinschaftsschule, Kirche, Feuerwehr)
- mehrere Baudenkmäler
- Darstellung von örtlichen Hauptwegen
- Darstellung Radien Trinkwassergewinnungsgebiete



Quelle: Gemeinde Schacht-Audorf 2017



B-Pläne 1 bis 9 sind ungültig

## Wohnbauliche Siedlungserweiterungen

- B-Plan Nr. 10: Untere Lehmkuhl, 1981
- B-Plan Nr. 11: Westliche Brennkoppel, 1984
- B-Plan Nr. 14: Alte Gärtnerei, 1999
- B-Plan Nr. 15: Bauverein Ost, 2000
- B-Plan Nr. 16: Moorkatenweg, 2004
- B-Plan Nr. 17: Holsteiner Straße/Schulldorfer See, 2006
- B-Plan Nr. 19: Ehemaliger Sportplatz an der Dorfstraße/Friedhofstraße 2007
- B-Plan Nr. 20: Lerchenberg, 2008
- B-Plan Nr. 24: Königsberger Straße Süd, 2016
- B-Plan Nr. 25: Ecke Sandkoppel/Am Urnenfriedhof, 2017

## Gemischte Siedlungserweiterungen

- B-Plan Nr. 12: Ehemalige Tuchfabrik (Rader Weg/Rütgerstr./Industriestr.), 1986

## Sonstige Nutzungen

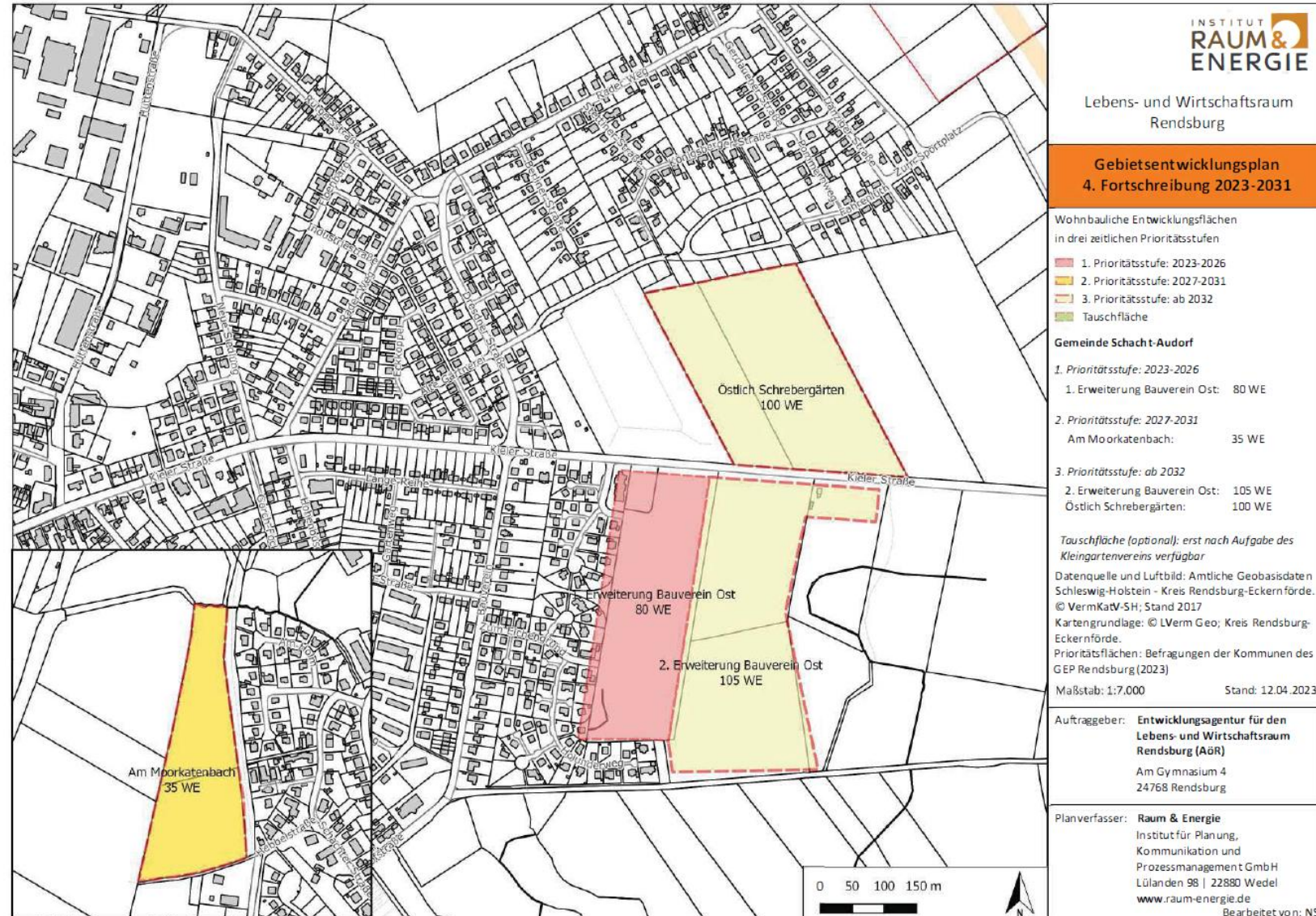
- B-Plan Nr. 13: Sportanlage nördlich der Danziger Straße, 1999
- B-Plan Nr. 18: Rader Insel Süd, 2007 (Gewerbe)
- B-Plan Nr. 21: Stellplatz und Hallenanlage an der Hüttenstraße, 2019 (Gewerbe)
- B-Plan Nr. 22: Wohnmobilpark NOK, 2010 (Camping und Wohnmobile)
- B-Plan Nr. 23: Gewerbegebiet an der K 75/NOK, 2014 (Gewerbe)
- B-Plan Nr. 26: SO Gastronomie am NOK-Fähranleger, 2022 (Gastronomie)

## In Aufstellung

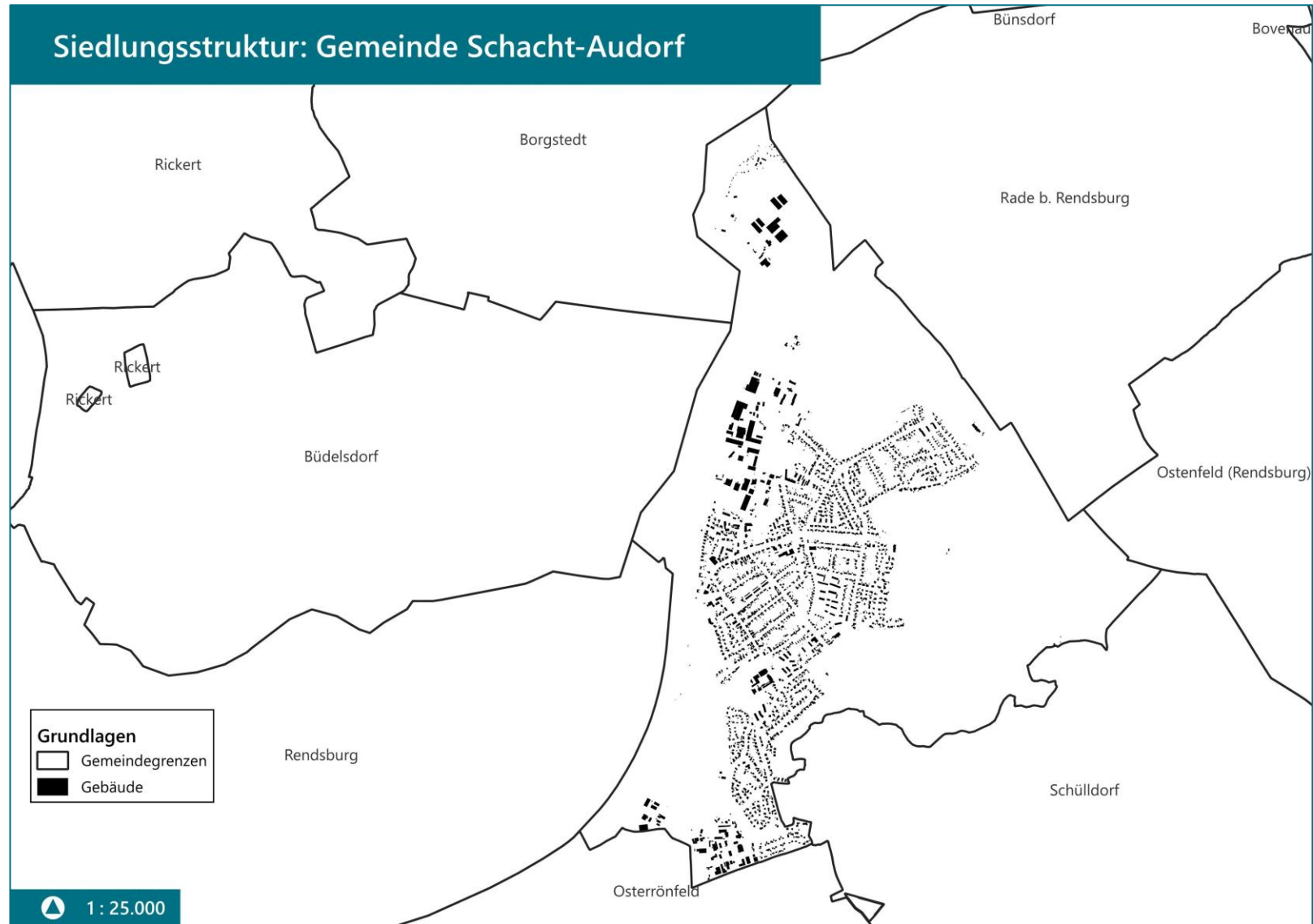
- B-Plan Nr. 27: Kastanienweg-Holunderweg Ost mit wohnbaulicher Nutzung → mit **Aufstellungsbeschluss**
- B-Plan Nr. 28: Freiflächen PV → mit **Aufstellungsbeschluss**
- B-Plan Nr. 29: Moorkatenbach (Wohnen) → **noch kein Aufstellungsbeschluss, vertagt**
- B-Plan Nr. 30: geplanter Netto (Einzelhandel) **vertagt**

# Steuerungsinstrumente wohnbaulicher Entwicklung

- Gebietsentwicklungsplan 4. Fortschreibung 2023 - 2031
- Bisher keine Innenbereichssatzung vorhanden
- Potenziale in zweiter Reihe bzw. Hinterlandbebauung (ausgenommen Grundstücke an der grünen Achse)
- Möglichkeiten durch den „Baturbo“ (Grundsatzbeschluss?)



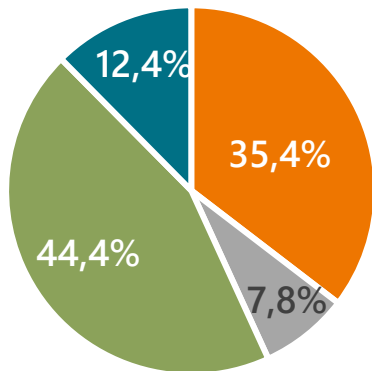
- Große Teile der Gemeindefläche bebaut
- Klare bauliche Konzentration auf Ortskern
- Ortserschließung durch Kieler Straße erkennbar
- Kleinteilige Bebauung mit Einfamilienhäusern und Gärten
- Große Strukturen stellen Gewerbe dar → Konzentration an Wasser- und Randlagen



Quelle: cima 2025, Grundlage ALKIS

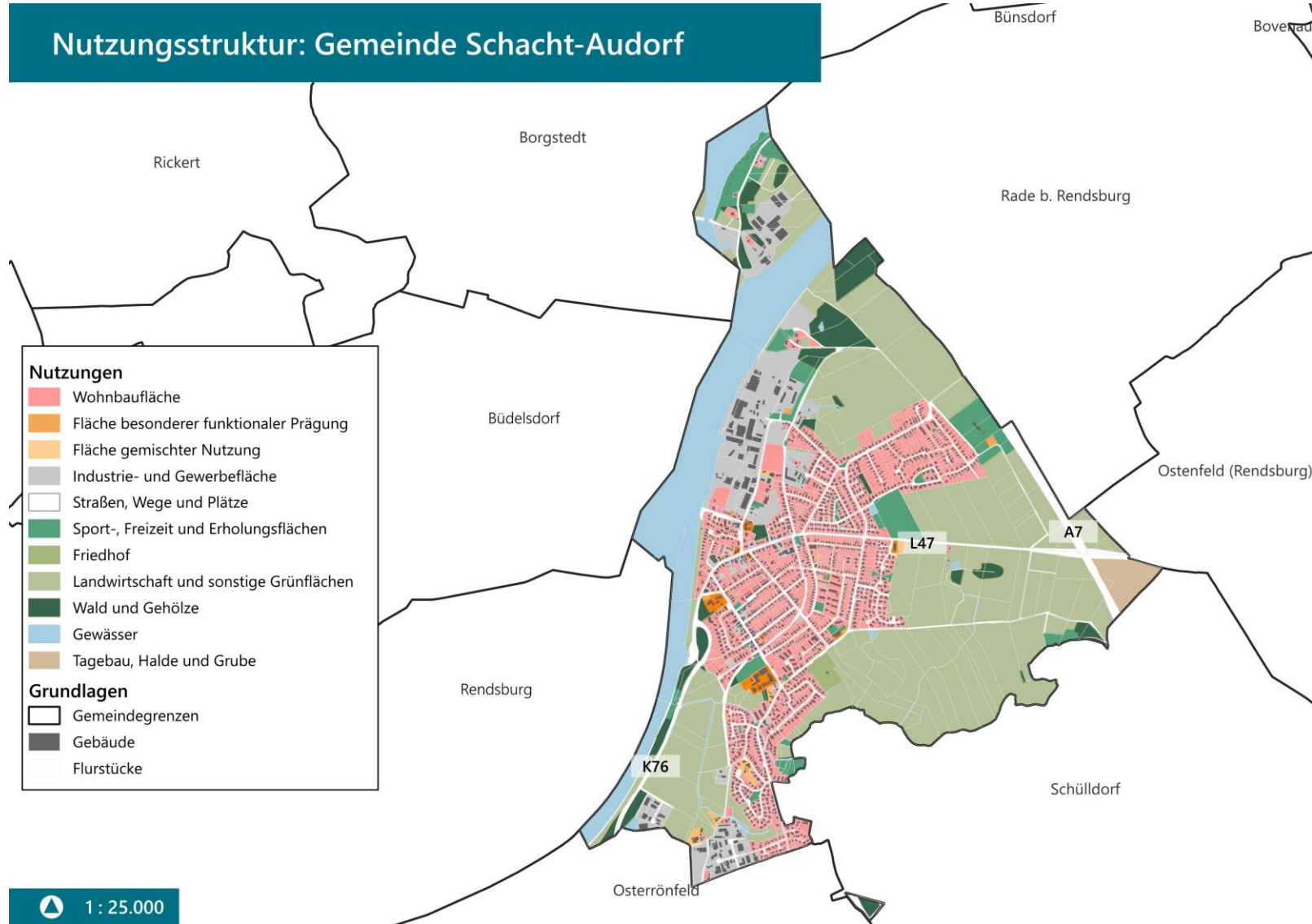
# Nutzungsstruktur

- Sehr großer Anteil Siedlungs- und Verkehrsfläche
- Siedlungsbereiche vorrangig wohnbaulich geprägt
- Verkehrsflächen mit verhältnismäßig hohem Anteil
- Große Gewässerfläche durch NOK



■ Siedlung ■ Verkehr ■ Vegetation ■ Gewässer

Quelle: Statistikamt Nord 2025



Quelle: cima 2025, Grundlage ALKIS

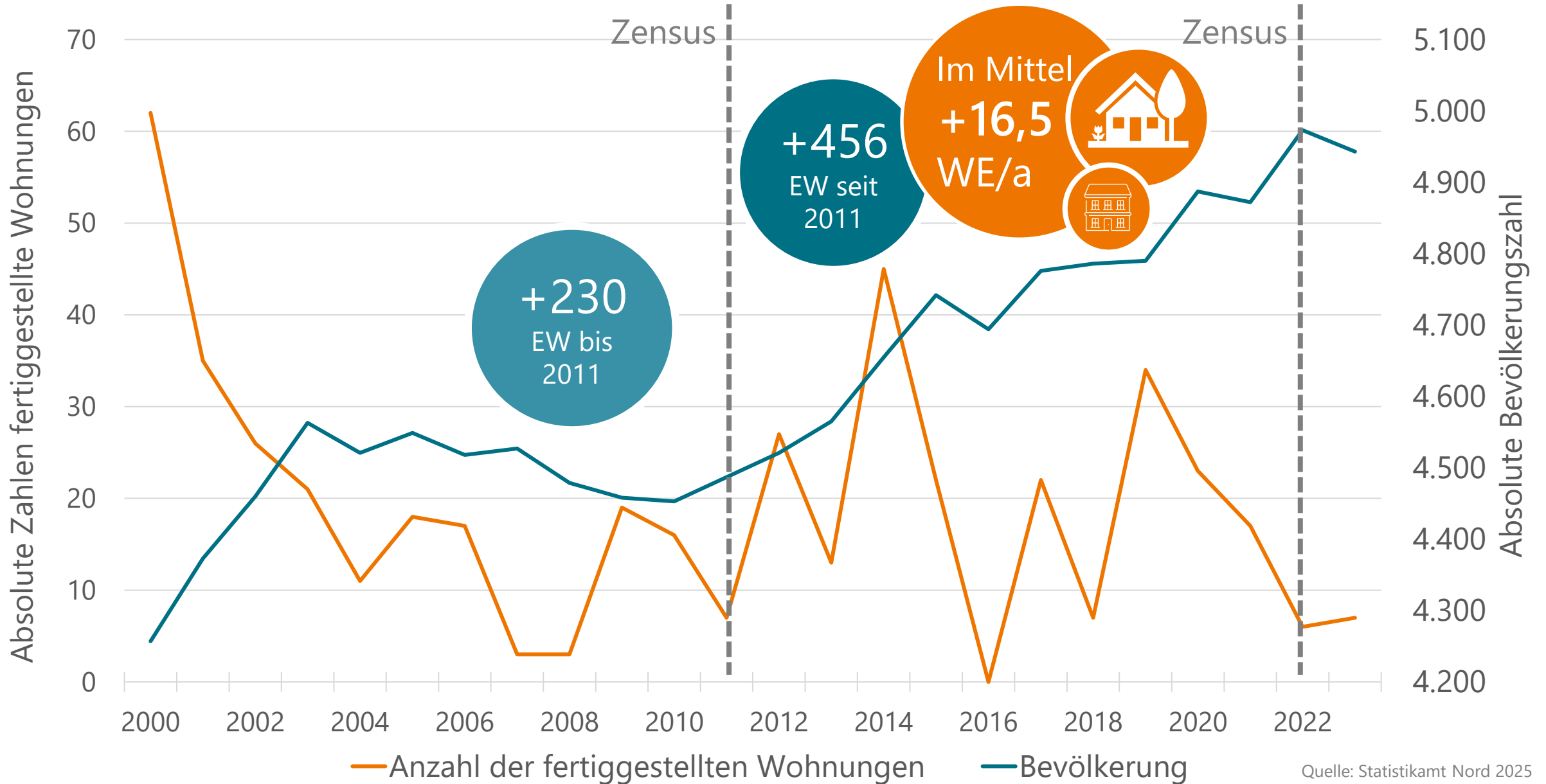


# 4. Demografie & Wohnen

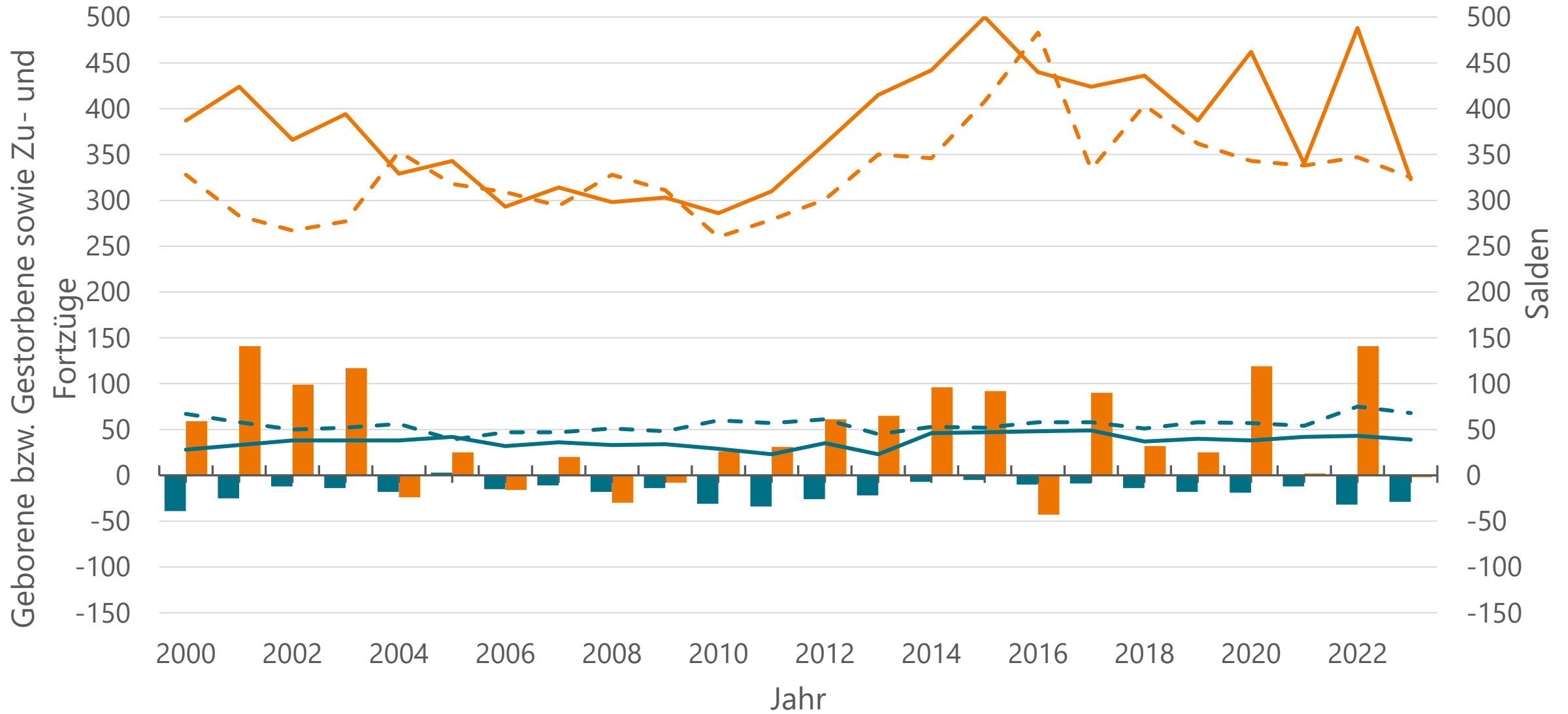


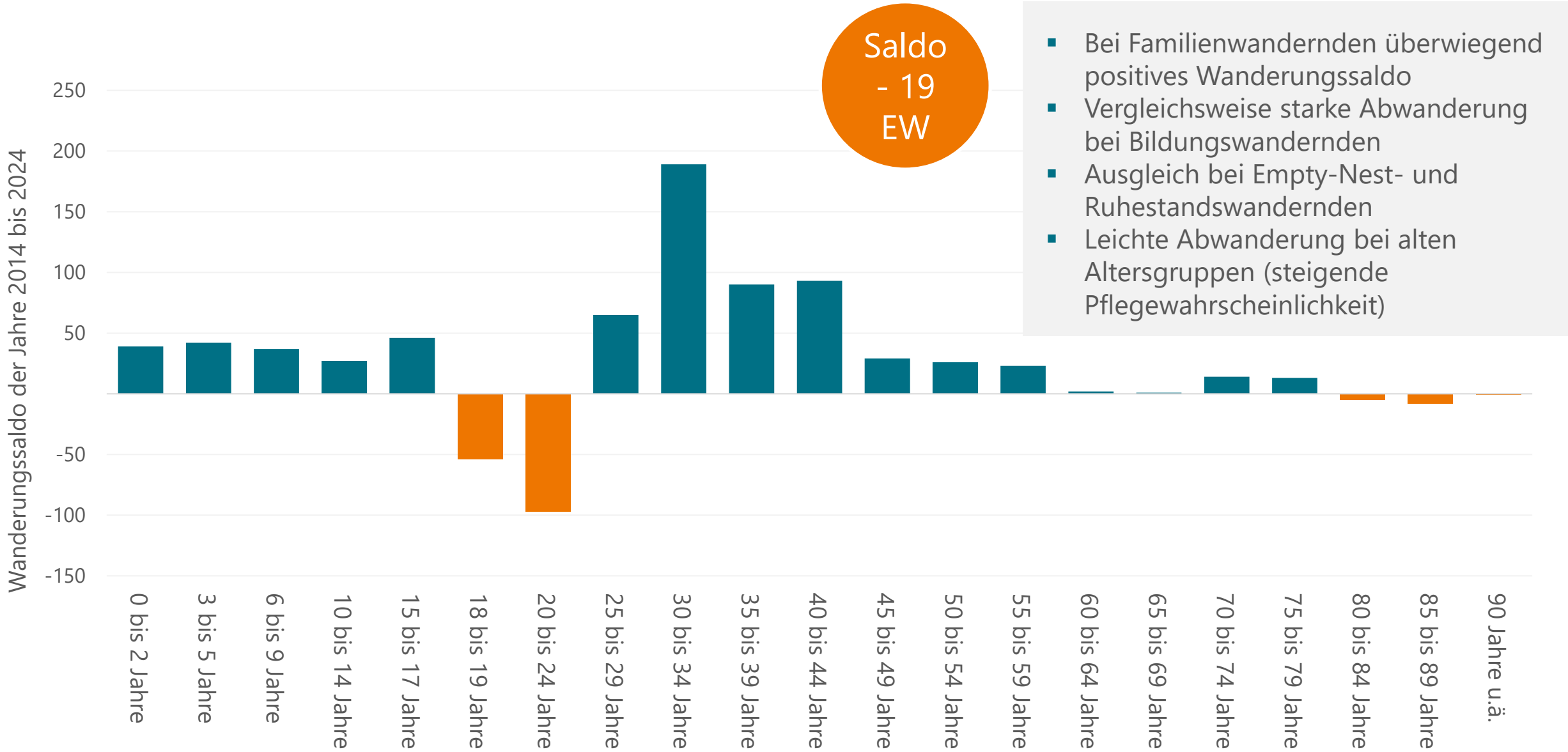
# Demografie & Wohnen

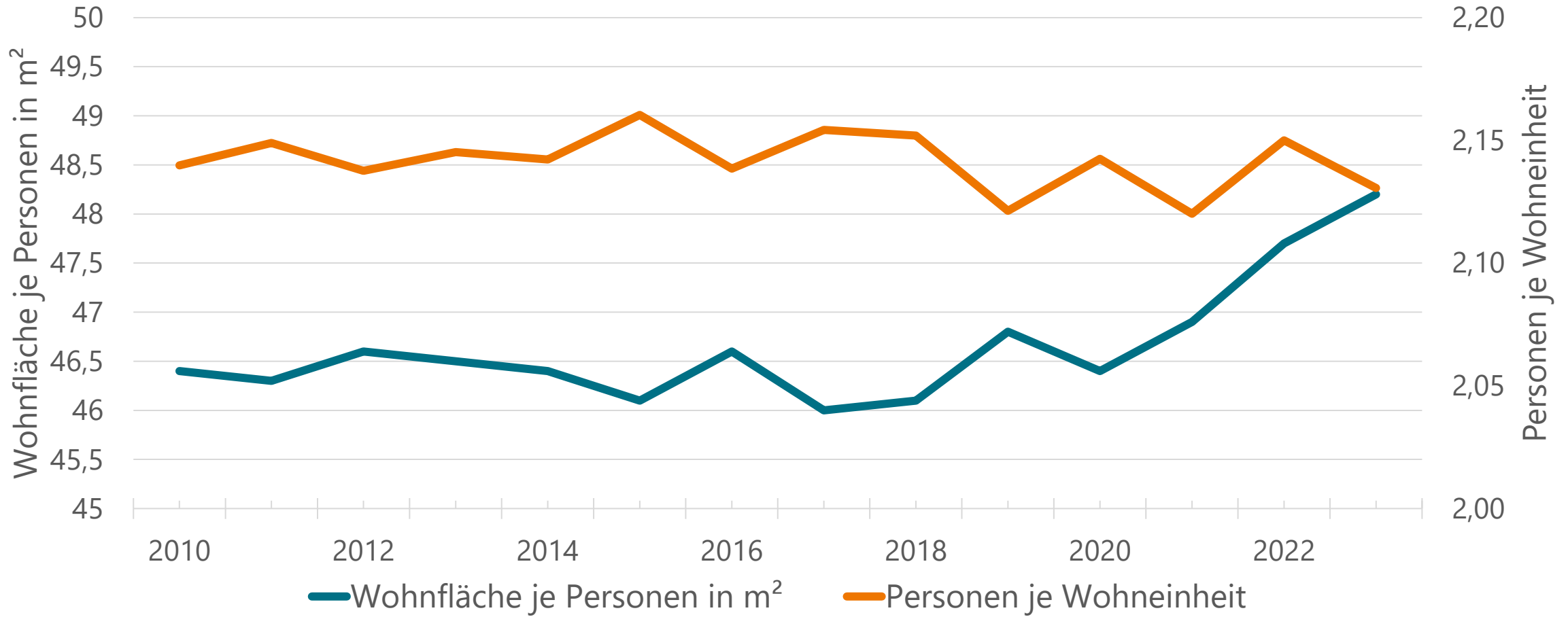
## Bevölkerungsentwicklung



Quelle: Statistikamt Nord 2025



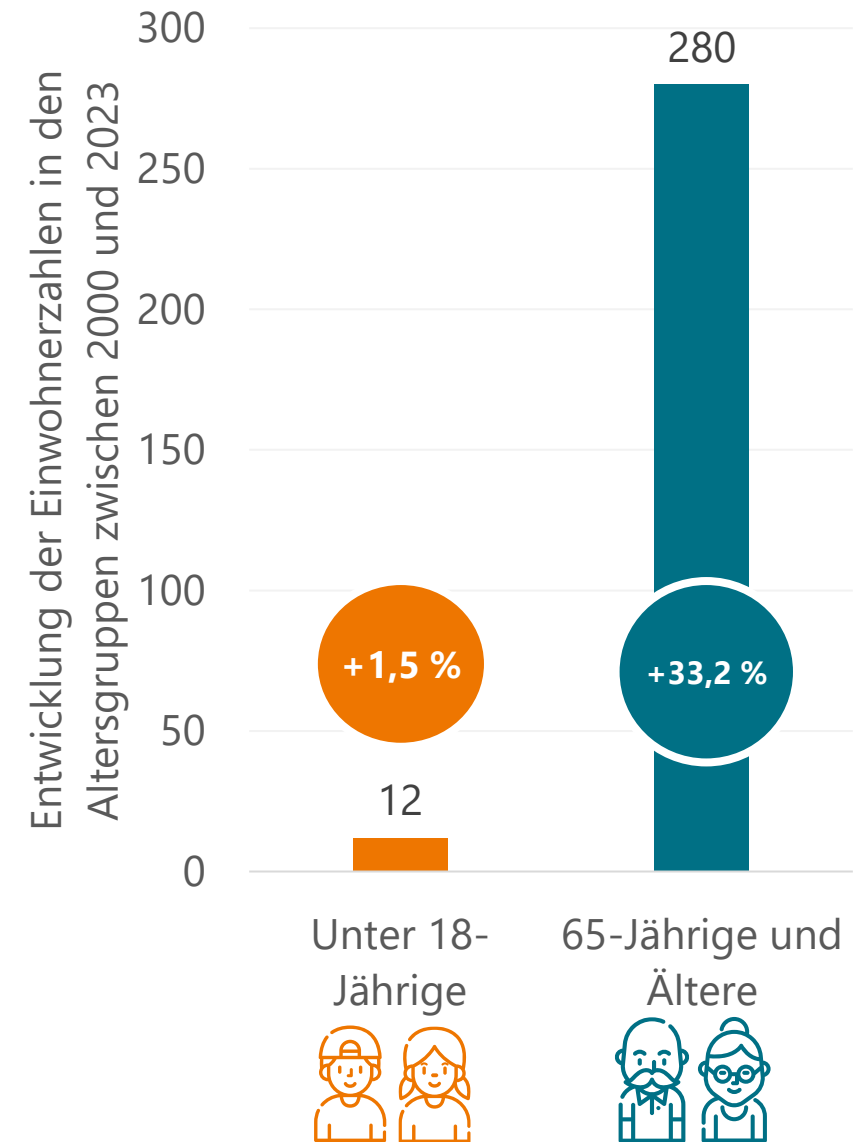
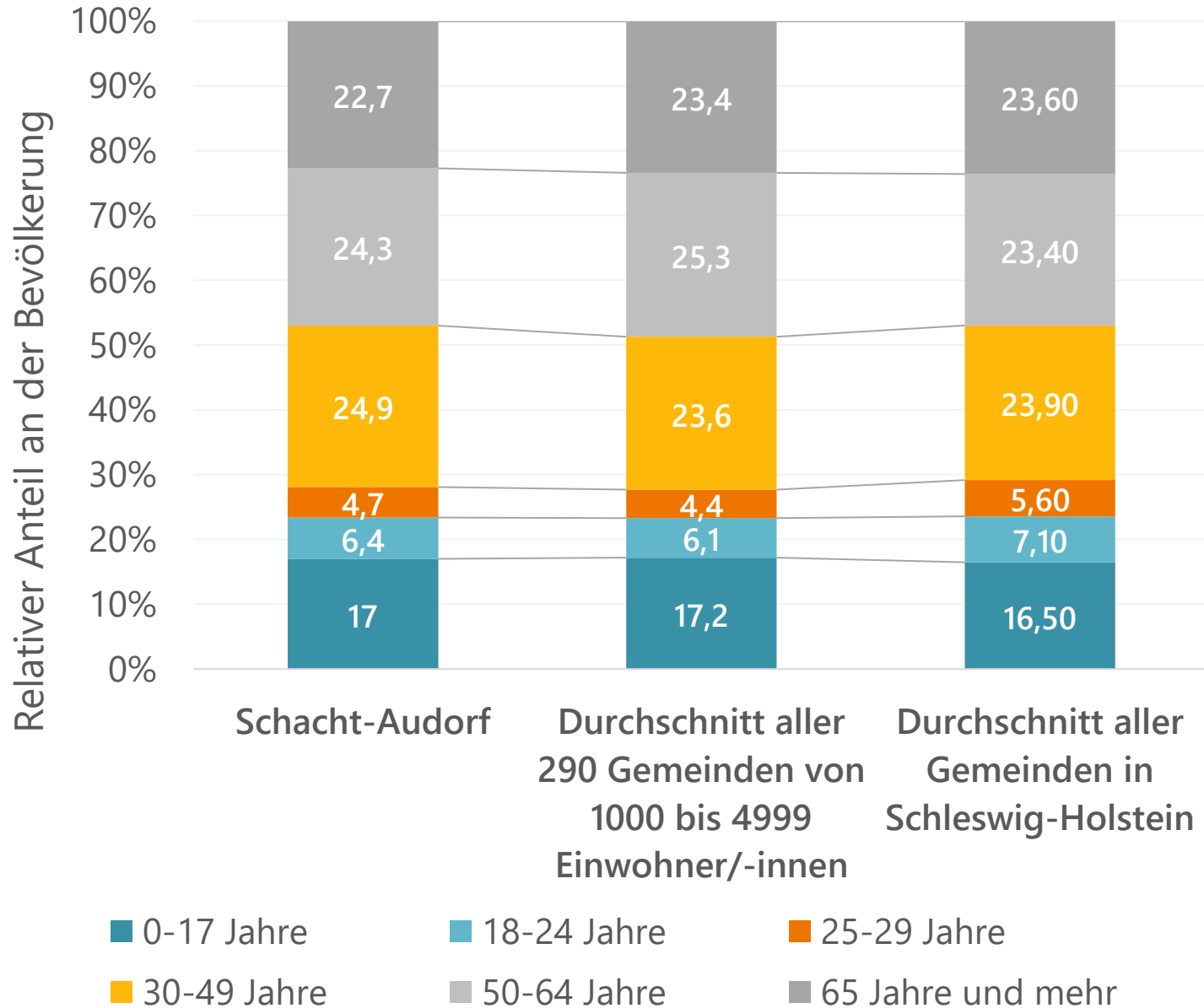


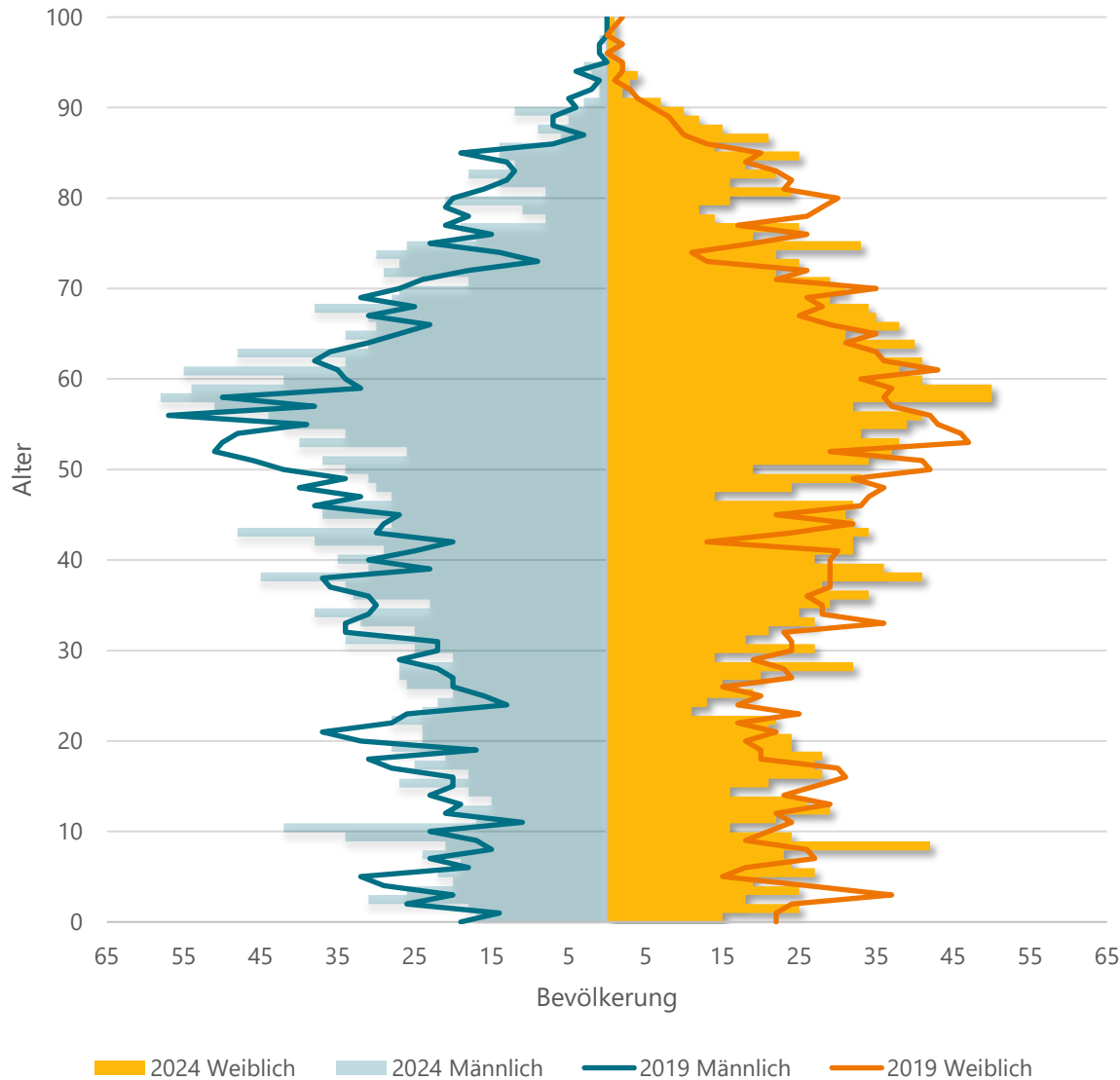


### Personen je Wohneinheit // Wohnfläche je Person in m<sup>2</sup> 2023 im Vergleich

Quelle: Statistikamt Nord 2025

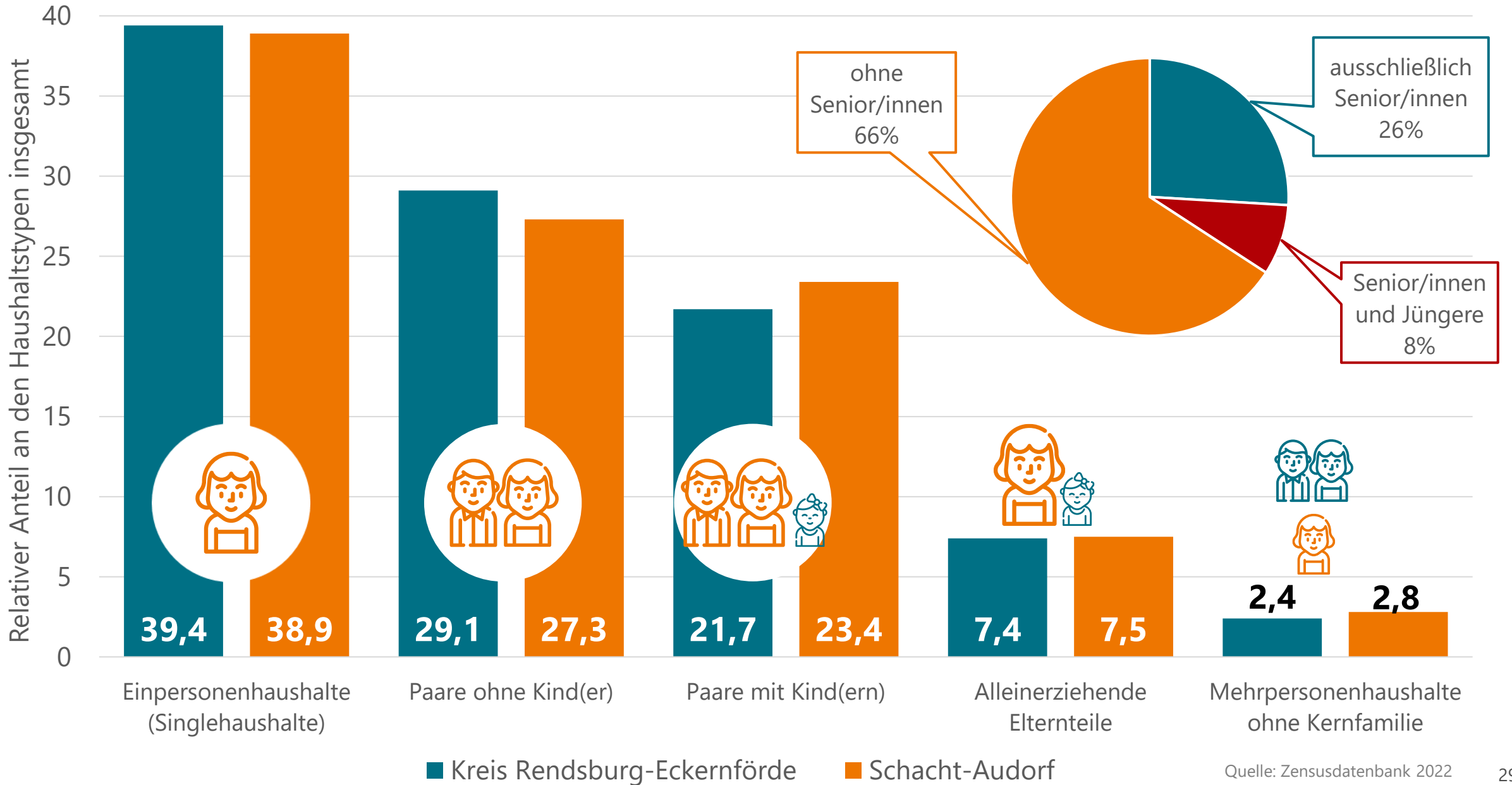
Gemeinde Schacht-Audorf	Alle 290 Gemeinden von 1 000 bis 4 999 EW	Kreis Rendsburg-Eckernförde	Schleswig-Holstein
2,13 // 48,2	2,01 // 55,4	1,99 // 52,3	1,91 // 49,7





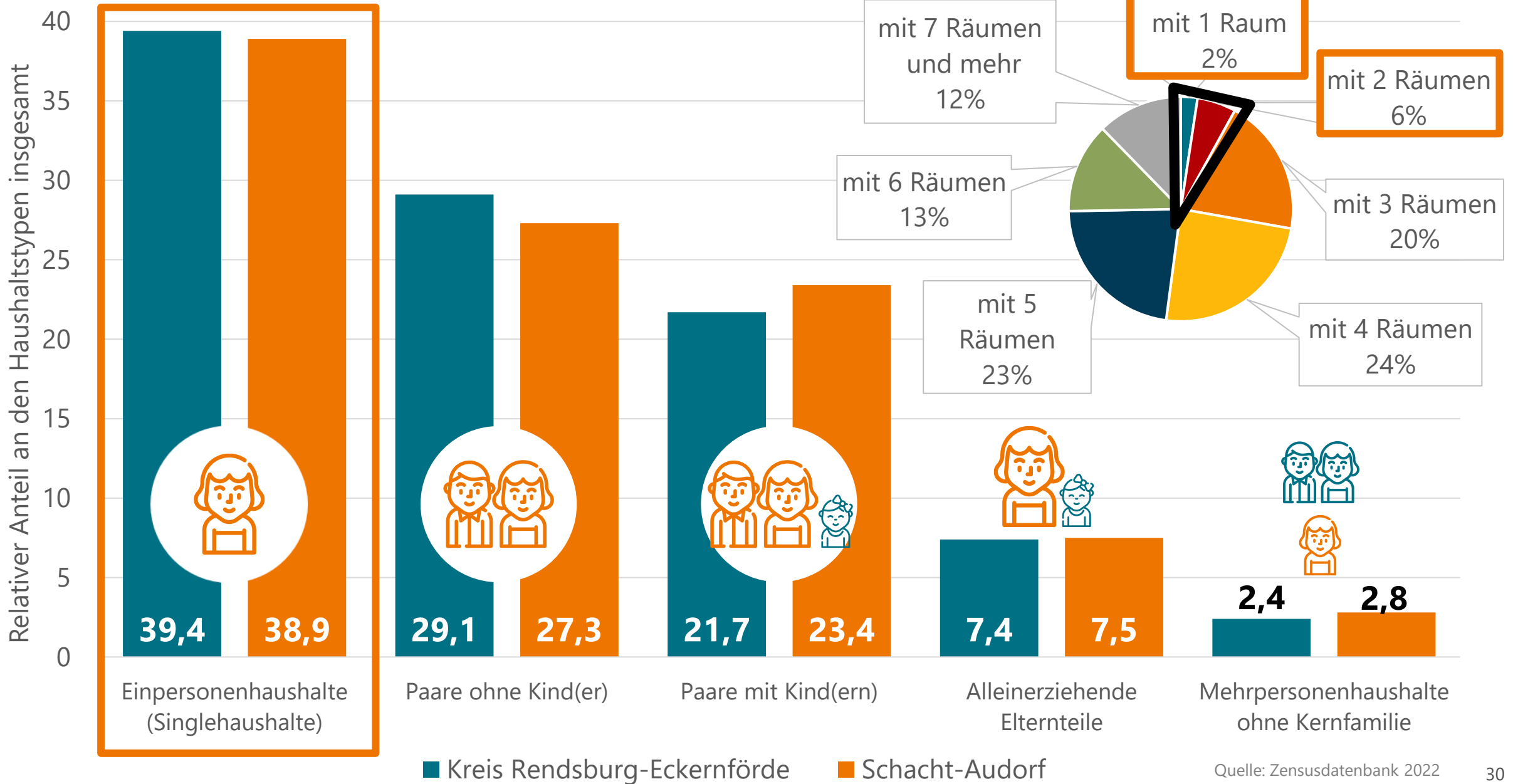
- Alterung zu erkennen
- Anzahl der 50- bis 70-Jährigen stark ausgeprägt → relevant für evtl. Pflegebedarf
- Zahl der Hochaltrigen (80 Jahre +) hat seit 2019 zugenommen → Pflegewahrscheinlichkeit nimmt zu
- Zunahme der jungen Kohorten → relevant für die infrastrukturelle Auslastung

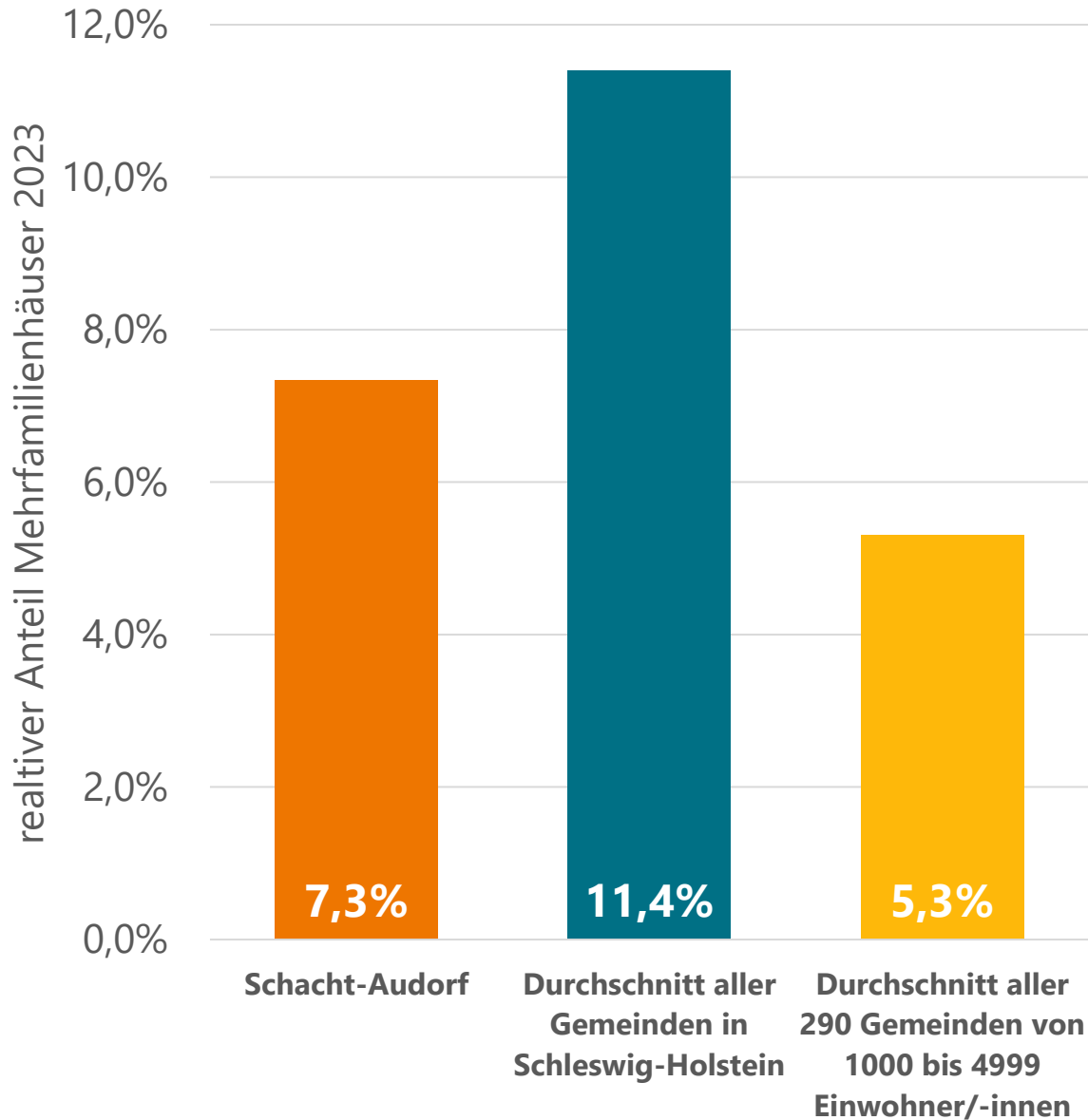
**Achtung: Überformung  
durch Infrastruktur  
beachten**



# Demografie & Wohnen

## Haushaltstypen // Anzahl der Räume





Quelle: Statistikamt Nord 2025

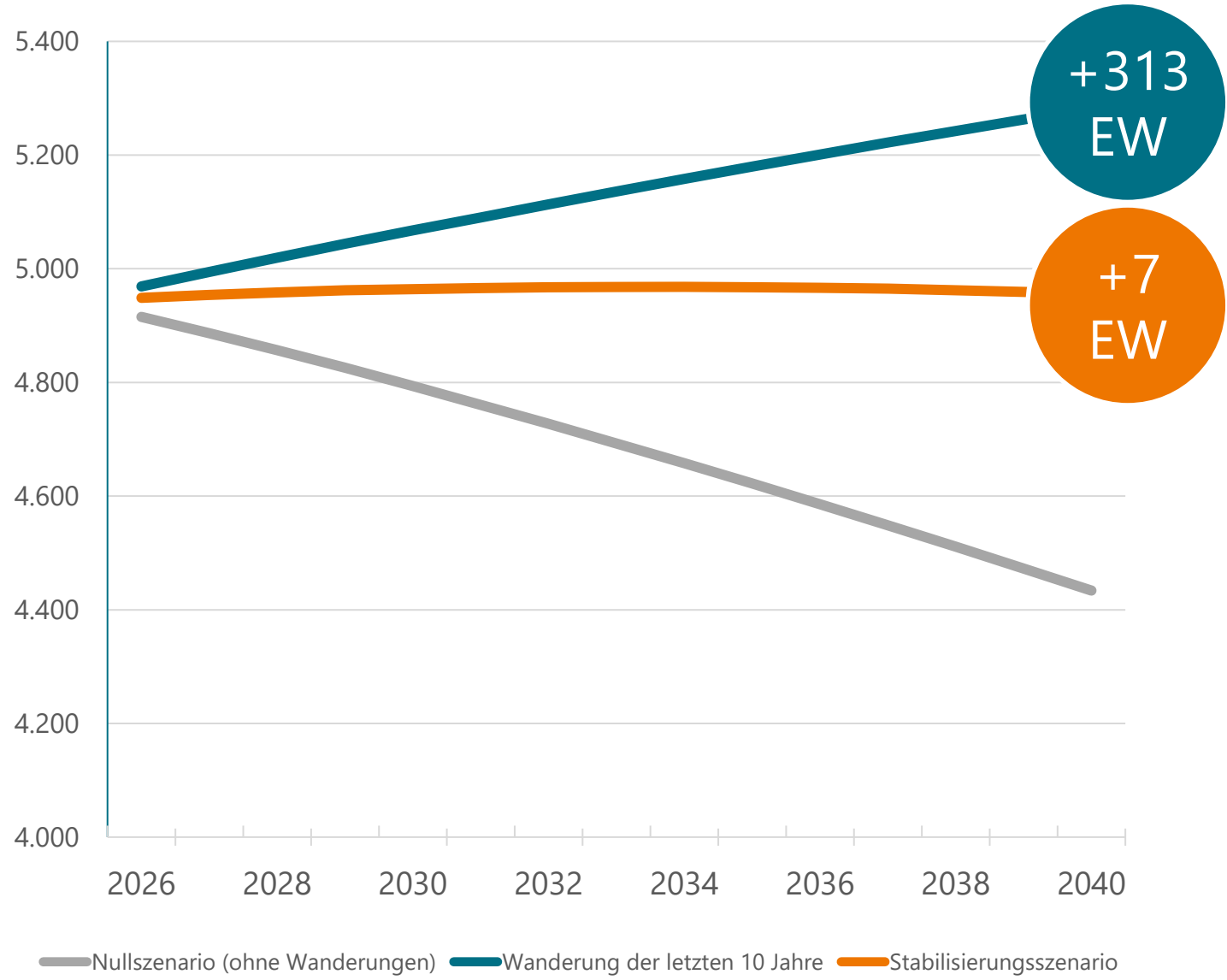
### Eigentumsquote

Kreis Rendsburg-Eckernförde:	53 %
Schacht-Audorf:	56 %

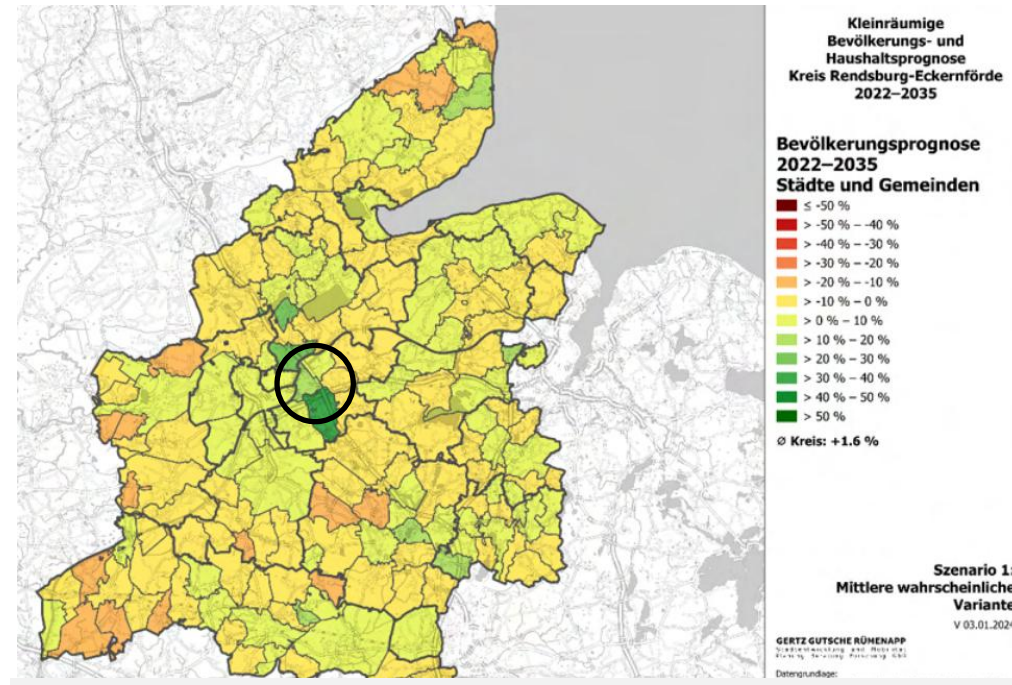
- Die Eigentumsquote spricht für eine hohe Instandhaltungsneigung im Wohnungsbestand und eine Attraktivität als Lebens- und Wohnort, befördert jedoch auch den Remanenzeffekt.

Quelle: Zensusdatenbank 2022

# Demografie & Wohnen Überblick der Szenarien



Quelle: cima 2025



Quelle: GGR 2024

- positive Entwicklung kann erhalten werden – Zuwanderungszahlen zu Zeiten der Neubaugebieten zeigt Attraktivität der Gemeinde
- **ABER** Bauflächen sind begrenzt, daher muss eine andere Strategie entwickelt werden
- Empfehlung: Nachverdichtung nutzen, um gemischte Bautypologien zu realisieren > Unterstützung von Umzugsketten und Erleichterung des Bestandswechsels

Vergleich  
2025/2040



Wachstum der  
letzten 10 Jahre



Stabilisierungs-  
szenario



## Demografie & Wohnen Konsequenzen aus der Prognose

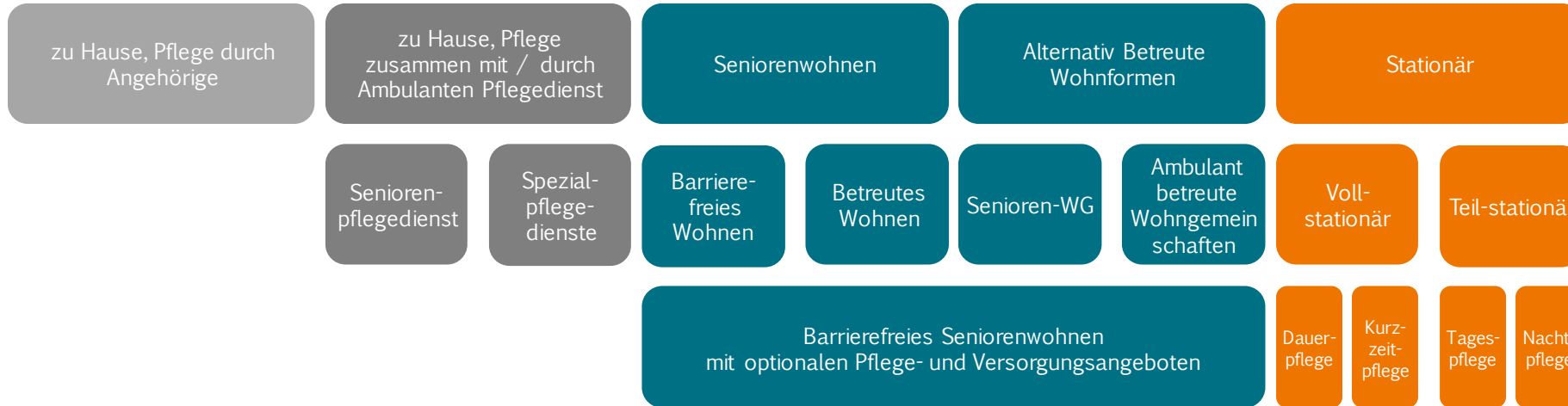
- Schacht-Audorf hat sich in den letzten 10 Jahren gut entwickelt
- Die stabile Entwicklung fußt auf kontinuierlichem Zuzug junger Familien
- Um die gute Bevölkerungsstruktur zu erhalten, muss die Gemeinde nicht in dem Maße wachsen, wie sie es in den letzten 10 Jahren getan hat, etwas weniger ist auch ok
- Zuzug junger Familien erfolgt derzeit durch die Ausweisung neuer Wohngebiete
- Flächen sind begrenzt und eine wertvolle Ressource
- Wohnbedürfnisse ändern sich, bedarfsgerechte Angebot fehlen

**Leitfrage:** Wie soll sich Schacht-Audorf zukünftig entwickeln?

- Flächenverbrauch
- Wohntypologien
- Strategie



# Demografie & Wohnen Wohnen im Alter



Quelle: eigene Darstellung nach KDA und BFS

2024	~346 Personen	~21 WE	~50 WE
2040	~390 Personen	~57 WE	~58 WE

Umbau im Bestand, Wohnumfeld und Services von steigender Bedeutung für die Zukunft

Bedarf an altengerechten Wohnformen wird deutlich zunehmen

Grundstock von ca. 50 Plätzen ist vorhanden // Aber: Angebote sind auch bereits vorhanden

## Fragen für die Lenkungsgruppensitzung

- Wie viele Wohneinheiten sind für das Projekt Rotdornallee geplant?
- Ist das Thema „Hinterlandbebauung“ eine Strategie für Schacht-Audorf?
- Gibt es Pläne / Ideen für die wohnbauliche Entwicklung nach 2032 (wenn Entwicklungsflächen des GEP aufgebraucht sind)?
- Gibt es Potenzialflächen / Projektideen für Typologien abseits des klassischen Einfamilienhauses?

- Im Zuge des OKEK-Prozesses wird sich die Gemeinde mit den Möglichkeiten ihrer zukünftigen Entwicklung auseinandersetzen. Grundsätzlich ist die Infrastruktur auf mehr als 5.000 EW ausgelegt, es muss sich jedoch kritisch auseinander gesetzt werden, wie viel Wachstum und in welcher Form zukünftig erfolgen soll.
- Das Ziel ist eine bedarfsgerechte Entwicklung. Dafür gilt es abzuschätzen, wie der Bedarf in Schacht-Audorf aussieht. Eine gute Grundlage bieten die vorgestellten Analysen hinsichtlich der EW-Entwicklung.
- Inwieweit auch individuelle Ansätze wie bspw. Tiny-Houses zu einer bedarfsgerechten Entwicklung beitragen können, gilt es im Einzelfall zu prüfen. Die Erfahrung zeigt, dass es sich eher um individuelle Projekte handelt.
- Durch einen pragmatischen Ansatz soll die Innenentwicklung gefördert werden. Zunächst soll die Hinterland-Bebauung ermöglicht werden. Dafür soll der Bau-Turbo genutzt werden. Im Amt wird derzeit eine entsprechende Beschlussvorlage erarbeitet, mit einem Grundsatzbeschluss kann im 2. Quartal gerechnet werden.
- Neue Wohnprojekte sollen Nachbarschaften herstellen und fördern.
- Im OKEK soll der Fokus auf den Ortskern gelenkt werden und Leuchtturmprojekte definiert werden.

# 5. Gemeindeleben & Soziales



- Infrastrukturen inkl. Begegnungs- und Freizeitorde verteilen sich über das Gemeindegebiet
- Bündelung von Einzelhandel und Dienstleistung entlang der Dorfstr. und Kieler Str. (zentraler Versorgungsbereich)
- **Bündelung wichtiger sozialer Treffpunkte und Angebote entlang der Dorfstraße:** Jugendtreff Point, Pump-Track, Spielplätze, Bücherei, Dorfplatz
- Weitere wichtige Infrastrukturen: TSV Vienta Schacht-Audorf, Tennisverein, Kirchengemeinde
- 3x Kitas sowie Grund- und Gemeinschaftsschule (Schulverband)
- Gemeinschaftspraxis / Apotheke > weiteres Ärztehaus in der Dorfstraße in Planung
- Vorhandene Pflegeinfrastrukturen für Ältere: Seniorenwohnanlage, Seniorenzentrum + „Demenz WG“)



# Zentrale Infrastrukturen

## Fazit

- Zentrale Herausforderungen:
  - Fehlender Veranstaltungssaal für die Dorfgemeinschaft
  - FFW-Haus modern ausgestattet, Umkleiden etc. nicht nach neuestem Standard – kein öffentlicher Versammlungsraum
  - Ausstattung der Spielplätze
- Kita-Betreuungsplätze reichen derzeit aus → kontinuierliches Monitoring (Kita-Bedarfsplanung)
- Point wichtiger Treffpunkt und gut angenommen, aber im Innenbereich sanierungsbedürftig > Pumptrack als wichtiger Impuls für die Kinder- und Jugendarbeit
- Sportverein mit wachsender Mitgliederzahl: Hallenkapazität ausgereizt, Duschen / Umkleide sanierungsbedürftig
- Kirchengemeinde sehr aktiv, Gebäude abgängig bzw. sanierungsbedürftig → Kirche ist für Umstrukturierungsmaßnahmen und neue Konzepte offen – enge Kooperation mit Gemeinde denkbar
- Umgestaltung Dorfplatz erfreut sich hoher Beliebtheit - Etablierung Wochenmarkt auf Dorfplatz geplant (Schwierige Umsetzung)
- Badestelle sehr beliebt, Aufwertungsideen vorhanden



- Derzeit gibt es keinen Bolzplatz mehr.
- Die Sanierung der Duschen und Umkleieräume des TSV wird dieses Jahr umgesetzt. Dennoch besteht ein Bedarf an weiteren Hallenkapazitäten und entsprechend auch an weiteren Umkleide- und Duschräumen.
- Eine prüfungswerte und diskutierbare Option bzgl. der Schaffung eines Veranstaltungsraums für die Dorfgemeinschaft wäre ein Aufbau / Aufstockung der Turnhalle. Der Vorteil wäre, es würden keine neuen Flächen versiegelt werden und es wären ausreichend Parkplätze vorhanden. Auch könnte ein derartiger Raum multifunktional auch durch den Sportverein genutzt werden. Eine barrierefreie Gestaltung wäre Voraussetzung.
- Bzgl. des Projektes Veranstaltungsraum /- Saal sollen auch die gemeinsamen Potenziale mit der Kirchengemeinde geprüft und diskutiert werden. Synergien sollen genutzt werden. Der Pastor sprach diese Thematik ebenfalls beim Ortsrundgang an und zeigt sich offen, sodass ein Gespräch über die Möglichkeiten sinnvoll wäre.
- Eine weitere Option stellt das Grundstück des ehemaligen Gasthofes Audorfer Hof in der Hüttenstraße dar. Das Grundstück ist in Gemeindebesitz und wurde vor dem Hintergrund der Nutzung des Grundstückes für soziale bzw. gemeindliche Zwecke erworben.



## 6. Natur, Umwelt & Klima

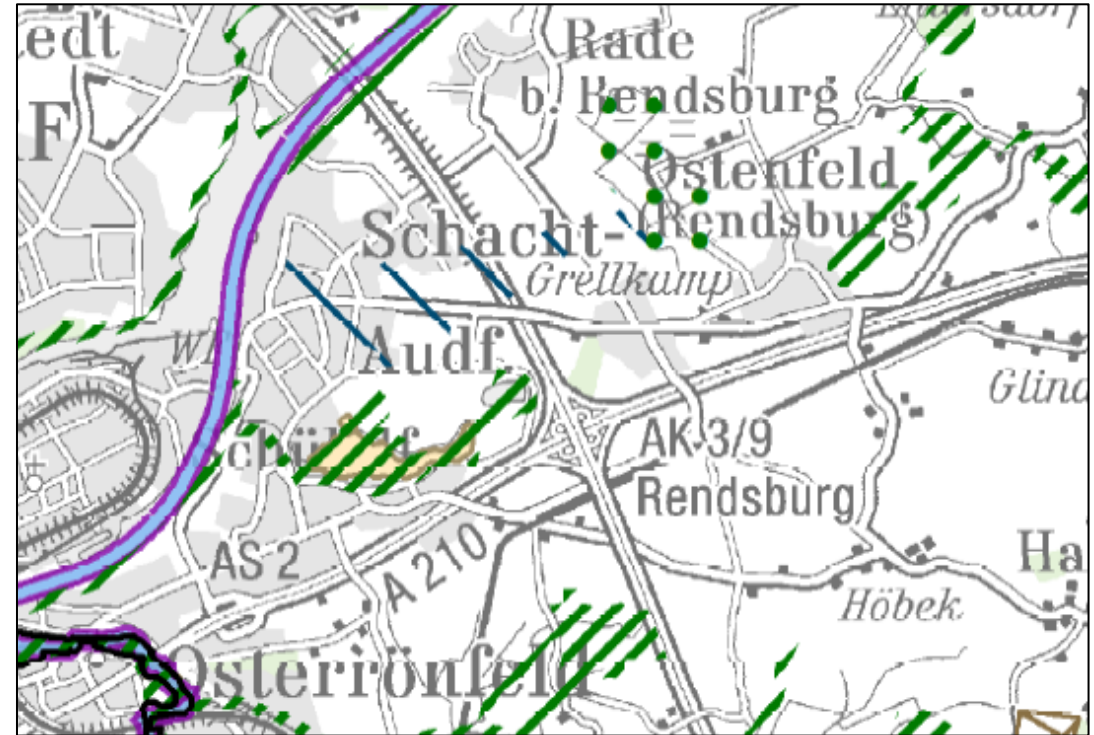


cima.

# Landschaftsrahmenplan Planungsraum II

## Hauptkarte 1

- **Schülldorfer See** als gesetzlich geschütztes Biotop und **Verbundachse** mit besonderer Eignung zum Ausbau als Schutzgebiet- und Biotopverbundsystem
- **Nord-Ostsee-Kanal** als **Vorrangfließgewässer** → Verbesserung der Wasserqualität sowie der morphologischen Strukturen und Durchgängigkeit
- Teile des Gemeindegebietes als **Trinkwasserschutzgebiet**



Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein 2020



Verbundachse



Gesetzlich geschützter Biotop gemäß § 30 BNatSchG  
i.V.m. § 21 LNatSchG größer 20 Hektar  
Kap. 2.1.7



Vorrangfließgewässer

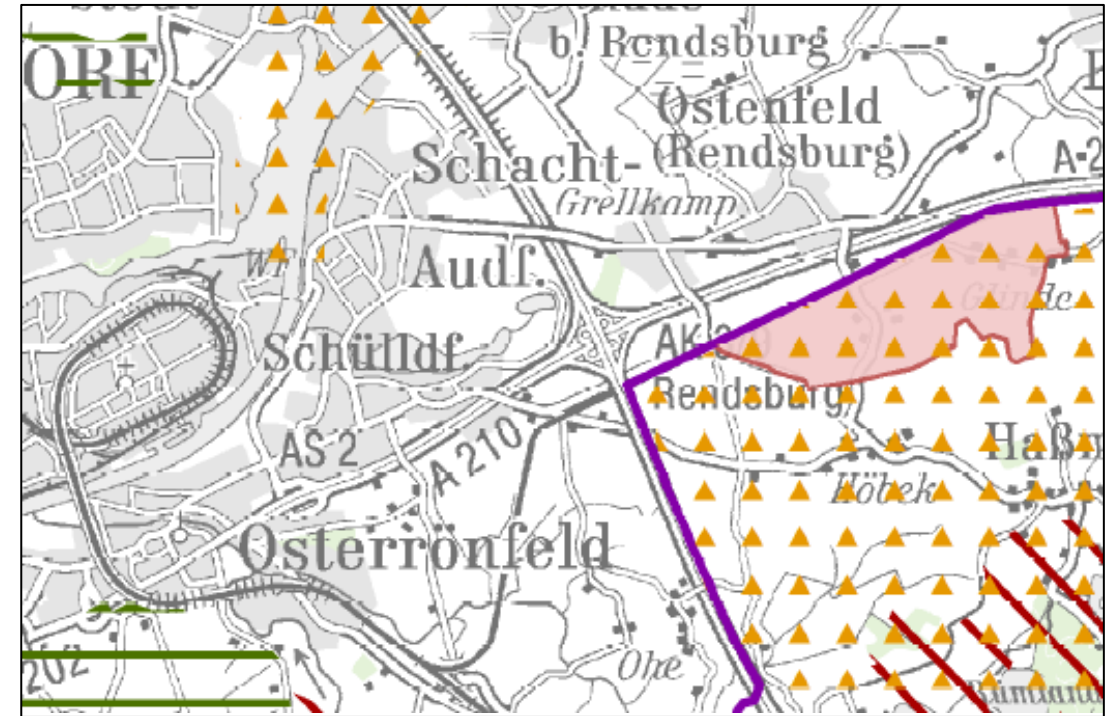


Trinkwasserschutzgebiet, geplant





# Landschaftsrahmenplan Planungsraum II

## Hauptkarte 2

- Nord-Ostsee-Kanal als **Gebiet mit besonderer Erholungseignung**
- **Naturpark Westensee** süd-östlich des Autobahnkreuzes



Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein 2020

-  Landschaftsschutzgebiet gemäß § 26 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 15 LNatSchG
-  Gebiet mit besonderer Erholungseignung
-  Knicklandschaft
-  Naturpark gemäß § 27 Abs. 1 BNatSchG i.V.m. § 16 LNatSchG

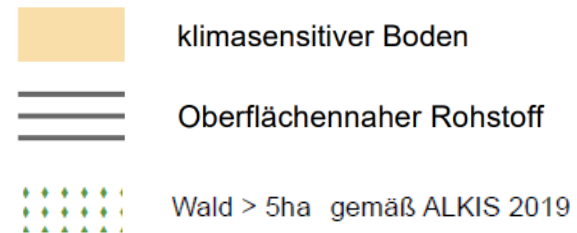
# Landschaftsrahmenplan Planungsraum III

Hauptkarte 3

- **Klimasensitive Böden** Bereich Schülldorfer See und Wiesen nördlich des Sees
- Östlich A 7 **oberflächennaher Rohstoff** (Sand-Kies)



Quelle: Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein 2020



# Windenergie an Land

Regionalplan // Entwurf Landesentwicklungsplan

- Keine Potenzialflächen für Windenergie auf Gemeindegebiet
- Flächen in Rade und Schülldorf

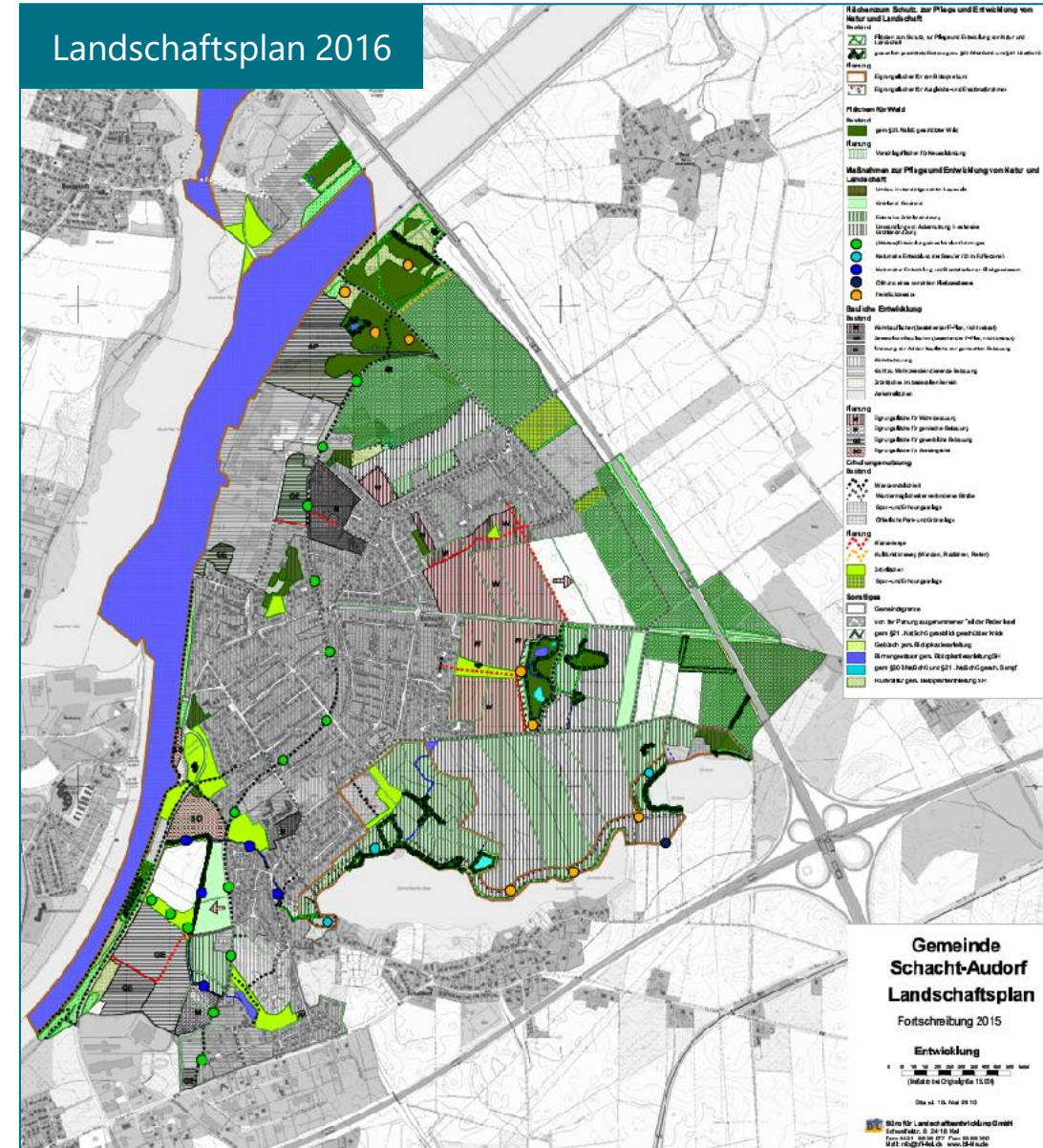


Potenzialfläche für Windenergiegebiete gemäß der Ziele der Raumordnung der Teilfortschreibung zum Thema „Windenergie an Land“ des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021; erster Entwurf Juni 2024

Quelle: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport (2024): Teilfortschreibung zum Thema „Windenergie an Land“ des Landesentwicklungsplans Schleswig-Holstein. Erster Entwurf Juni 2024

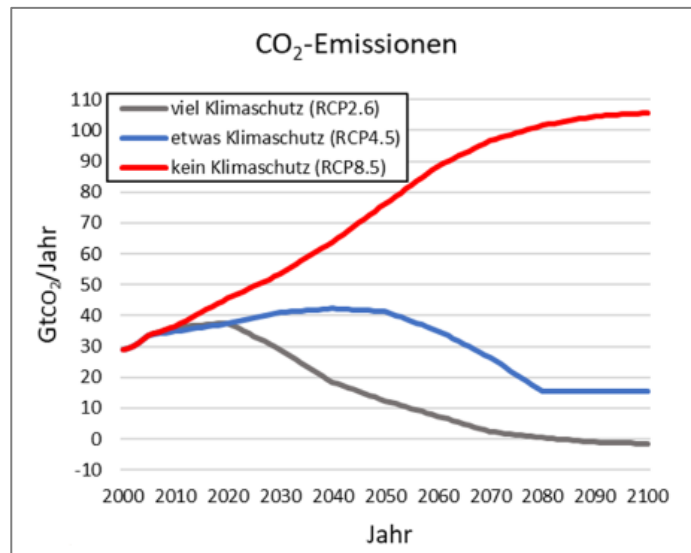
# Landschaftsplan

- Pendant zu FNP, Konkretisierung von LRP
- Fortschreibung aus dem Jahr 2016
- Karte zu Entwicklungen
- Enthält u. a. Festsetzungen zu
  - Eignungsflächen für Wohnbebauung (siehe auch FNP)
  - Vorschlagsflächen für Neuwaldbildung (u. a. an A 7) → Flächen für PV → Änderungen / Ausgleich geplant?
  - Wanderwegen (Planung) (u. a. Verlängerung Industriestraße)
  - Naturnahe Entwicklung und Randstreifen an Fließgewässern (u. a. Schachter Bach)



# Klimawandelfolgen

- GERICS-Klimaprojektion auf Grundlage von Simulationen
- 3 Szenarien: hohe, mittlere und niedrige Emissionen bis zum Ende des 21. Jahrhunderts
- Aussagen zur zukünftigen Entwicklung des Klimas auf Landkreisebene



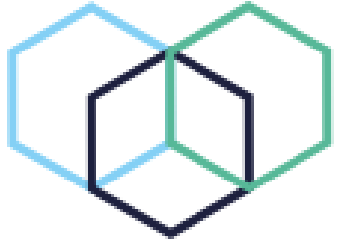
Grundszenarien zur Reduktion von Treibhausgasemissionen  
Quelle: Climate Service Center Germany (GERICS) 2021



## Kreis Rendsburg-Eckernförde

- Anstieg Temperatur um 0,2 °C bis 4,7 °C → **robuste Temperaturzunahme**
- Abnahme Jahresniederschlag um bis zu -12,1 % → **Trockenheit und Dürre**
- Zunahme Jahresniederschlag um bis zu 31,6 % → **Starkregenereignisse und Überschwemmungen**

Quelle: Climate Service Center Germany (GERICS) 2021



## Klimaschutz Agentur

### Dienstleistungen der Klimaschutzagentur

- Bestands- und Potentialanalyse Ihrer Gemeinde
- THG-Bilanzierung
- Individuelle Strategieentwicklung speziell auf Ihre Gemeinde zugeschnitten
- Beratung, Planung und Begleitung bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen
- Workshops und Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themenbereichen
- Gremienbetreuung
- Fördermittelberatung und Unterstützung bei der Antragstellung

### Vorteile der Klimaschutzagentur für Ihre Kommune

- Kompetentes Team
- Knowhow
- Erfahrungen aus zahlreichen Projekten in unterschiedlichen Kommunen
- Großes Netzwerk und Kooperationspartner
- Nähe zu Kommunen: Individuelle Konzepte, Maßnahmen vor Ort, Abstimmung mit Politik, Bürger\*innen und Wirtschaft
- Überblick über Fördermöglichkeiten

# Dashboard „Energie“

Faktenübersicht (Stand September 2025)



Freiflächen-PV an A7 geplant

Anzahl der Anlagen & Bruttoleistung in kW<sub>p</sub>

- 368 Solarenergie ▶ 2043
- 144 Speicher ▶ 757
- 6 Erdgas ▶ 102
- 2 Biomasse ▶ 700

413 Wp  
installierte PV-Leistung  
pro Einwohner:in



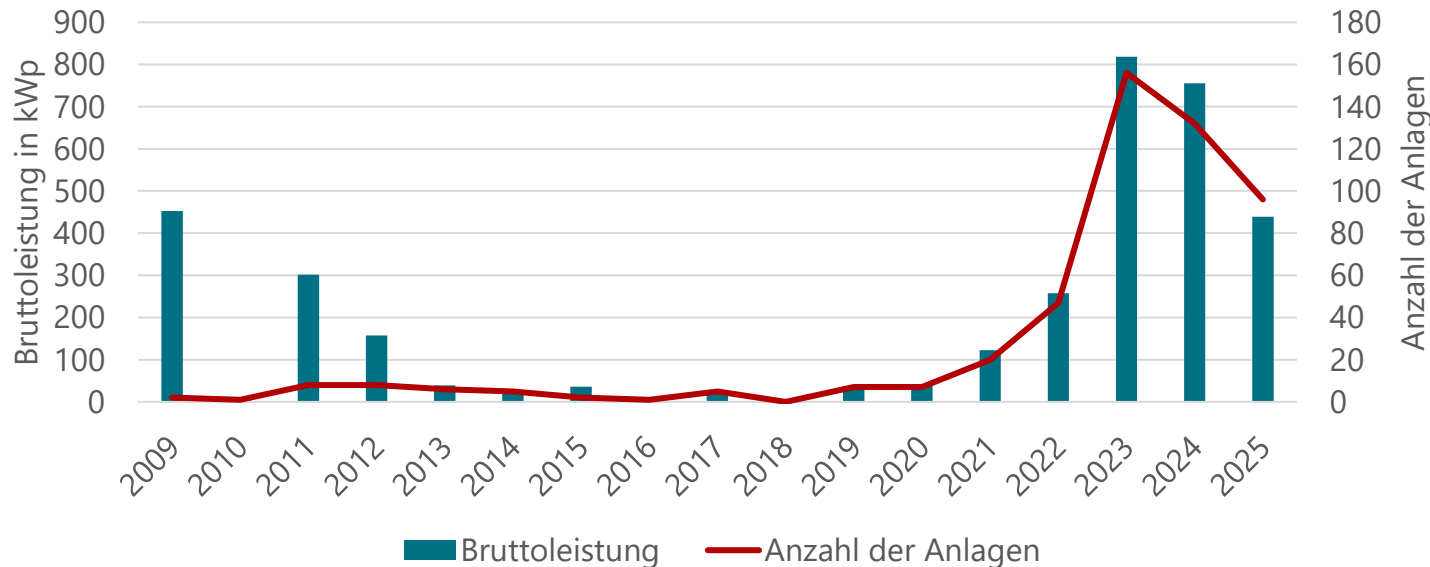
unter letzten 10 bei  
Wattbewerb.de

Lage der Einheit

59 % an baulichen Anlagen

41 % steckerfertige Anlagen  
(„Balkonkraftwerke“)

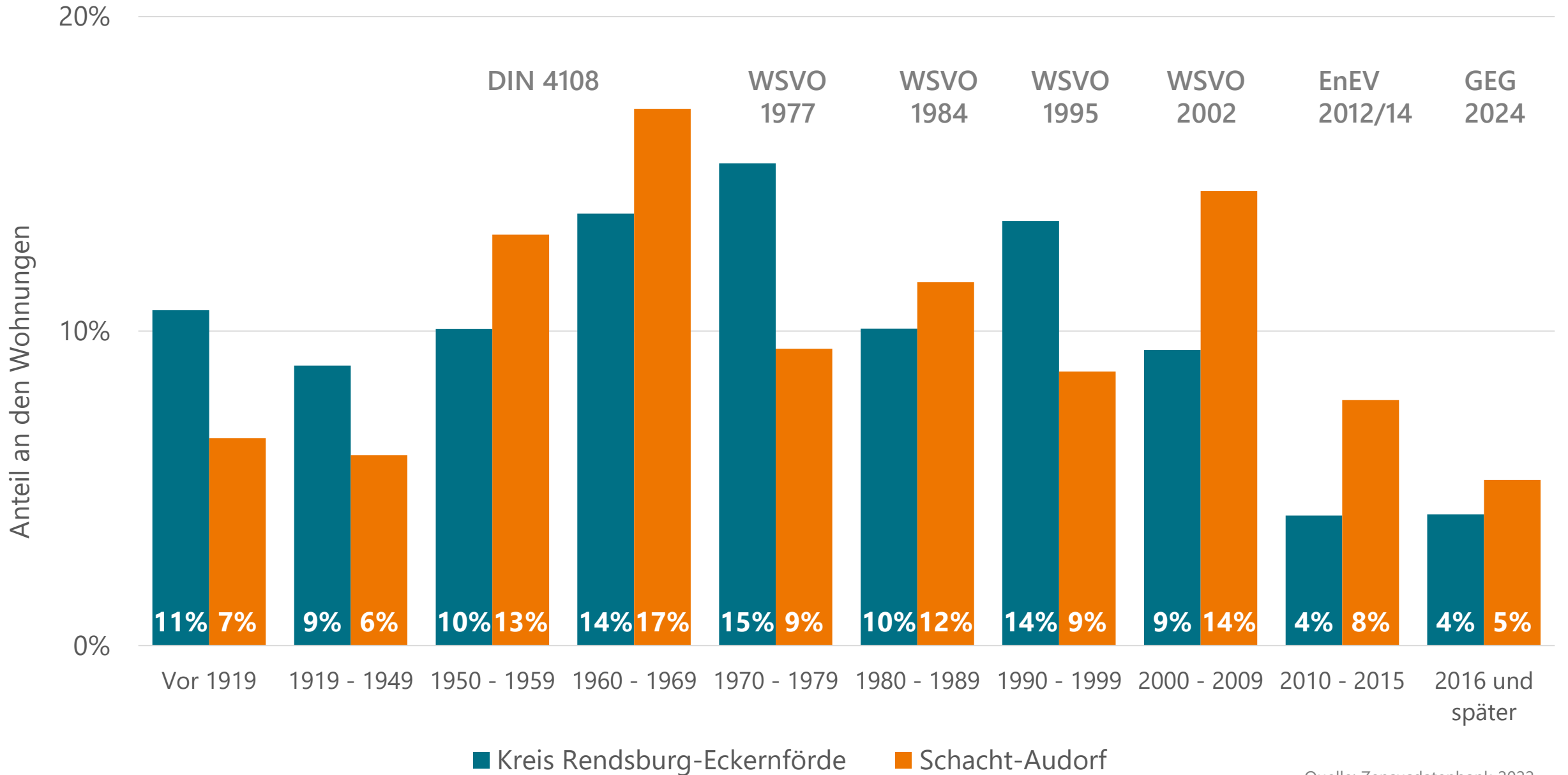
Inbetriebnahme nach Bruttoleistung und Anzahl der Anlagen



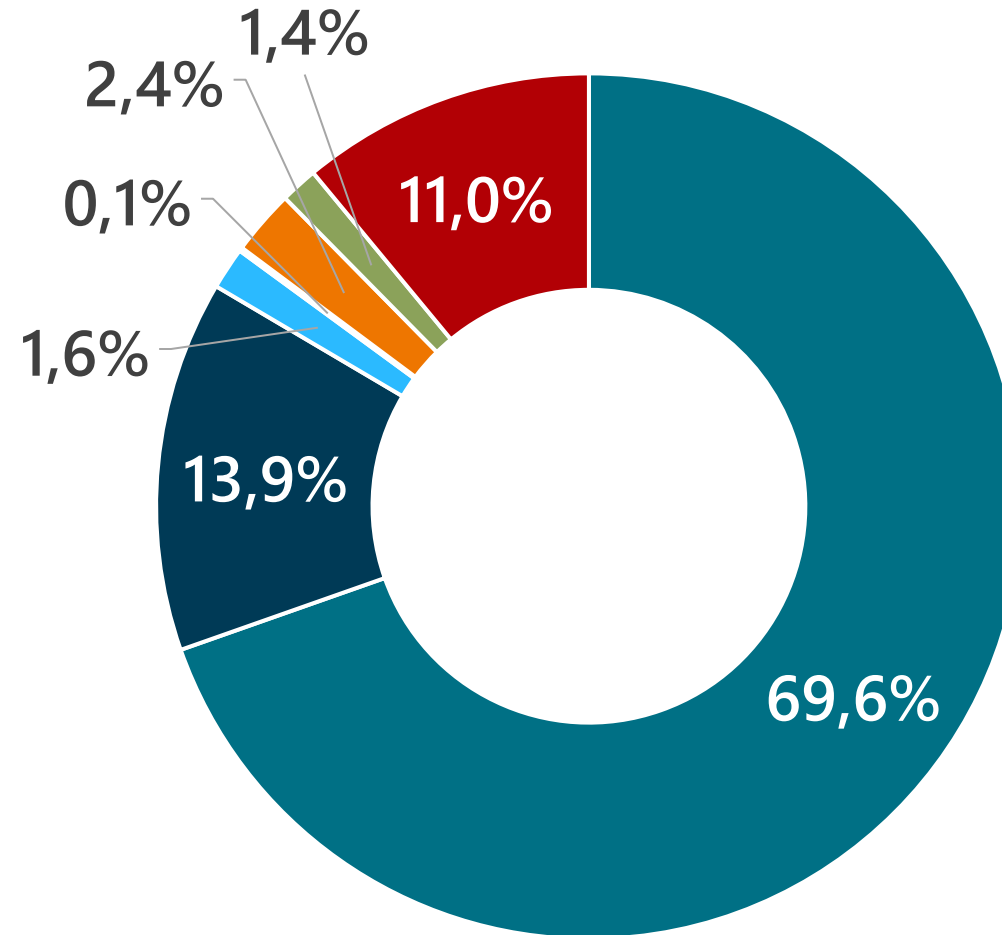
Volleinspeisung 5 %

96 % natürliche Personen

# Gebäudebestand + Energie Baualtersklassen



- fossile Energien als überwiegender Energieträger (ca. 85 %)
- davon 70 % mit Gas
- hohe Anpassungsbedarfe in Bezug auf Wärmewende
- aber: dynamische Entwicklung (u. a. durch Gebäudeenergiegesetz) die u. U. noch nicht in Statistiken abgebildet ist



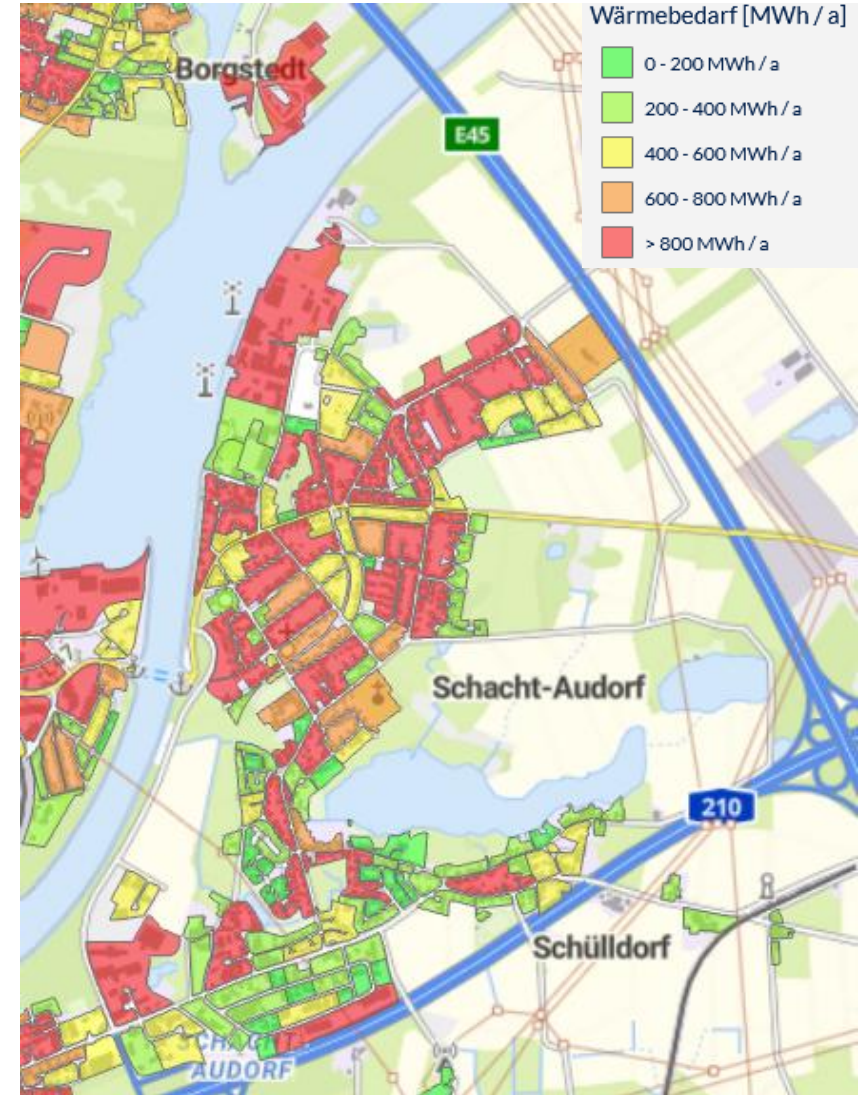
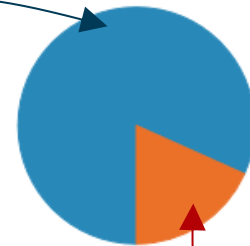
- Gas
- Heizöl
- Kohle
- Solar- /Geothermie, Wärmepumpen
- Strom (ohne Wärmepumpen)
- Biomasse (ohne Holz), Biogas
- Fernwärme

# Wärmebedarf

Modelliert nach Forschungsprojekt ANGUS II

- größere Verbraucher, höhere Bedarfe: Werften, Gewerbebetriebe, Schule, ältere Wohngebiete, Mehrfamilienhäuser
- zentrale Siedlungsstruktur als Vorteil
- zunehmendes Angebot an individuellen Lösungen  
→ sinkende Wirtschaftlichkeit
- Kommunale Wärmeplanung durch Entwicklungsagentur in Erstellung

Kreis	Rendsburg-Eckernförde
Gemeinde	Schacht-Audorf
Gemeindeschlüssel	01058140
Gesamt	45.687 MWh / a
Wohngebäude	37.325 MWh / a
Nicht-Wohngebäude	8.363 MWh / a



Quelle: Digital-Atlas Nord – Thema Wärme; Wärmekataster Kreis Rendsburg-Eckernförde; Klimaschutzagentur im Kreis Rendsburg-Eckernförde

## Erdwärmekollektoren



## Erdwärmesonden



Oberflächennahe Geothermie (Nutzung von Erdwärme für Beheizen von Gebäuden, meist über Wärmepumpe)

Funktionsweise: Verlegen von Kollektoren in ca. 1,2 m bis 1,5 m Tiefe

hoher Flächenverbrauch (ca. 1,5-2x der Hausgrundfläche)

geringere Anschaffungskosten (10.000 € bis 30.000 €)

Einsatzgebiet: eher Individuallösung (hauptsächlich für Einfamilienhäuser (meist Neubau) mit großem Garten)

Funktionsweise: Senkrechte Bohrung in ca. 50 m bis 100 m Tiefe

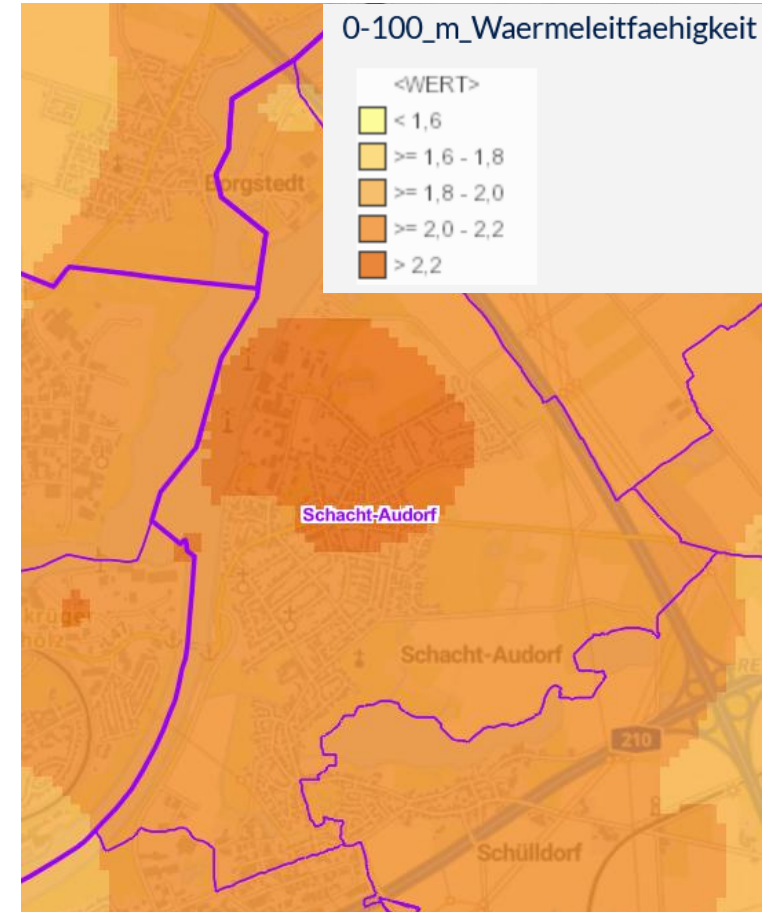
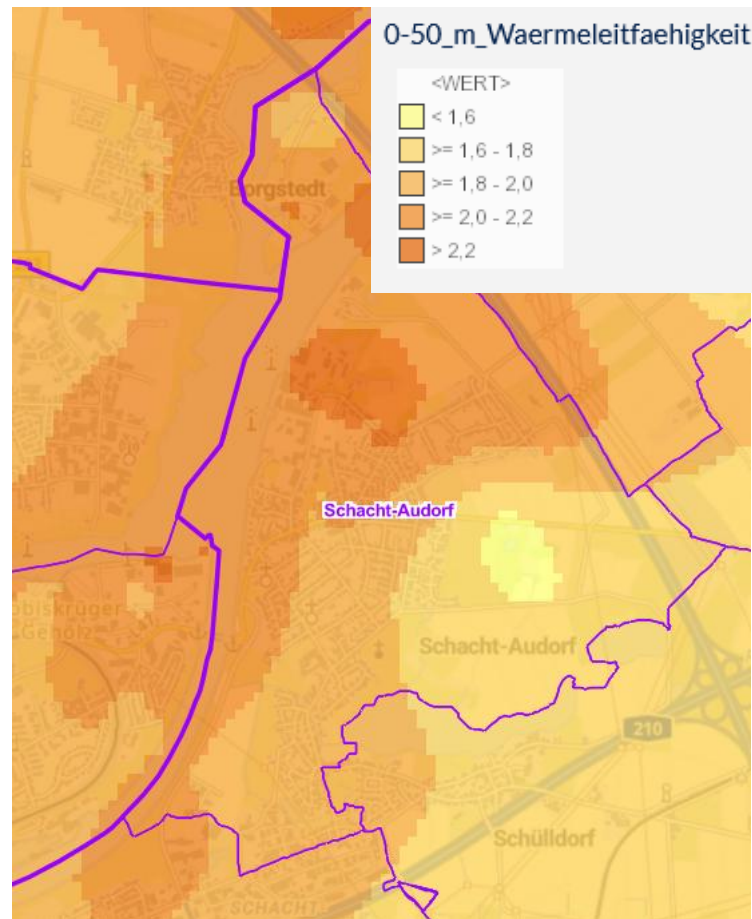
geringer Flächenverbrauch

höhere Anschaffungskosten (15.000 € bis 70.000 €)

Einsatzgebiet: bei höherem Wärmebedarf (z. B. MFH oder Dorfgemeinschaftseinrichtungen)

# Geothermie (oberflächennah)

- Wärmeleitfähigkeit als Indikator für Eignung von Erdwärmesonden
- in bis zu 50 m Tiefe v. a. im Nordwesten gute Wärmeleitfähigkeit ( $> 2,0 \text{ W/m}^*\text{K}$ )
- in bis zu 100 m Tiefe in gesamter Gemeinde gute Wärmeleitfähigkeit, um Rader Weg, Rüdgerstraße etc. besonders hoch



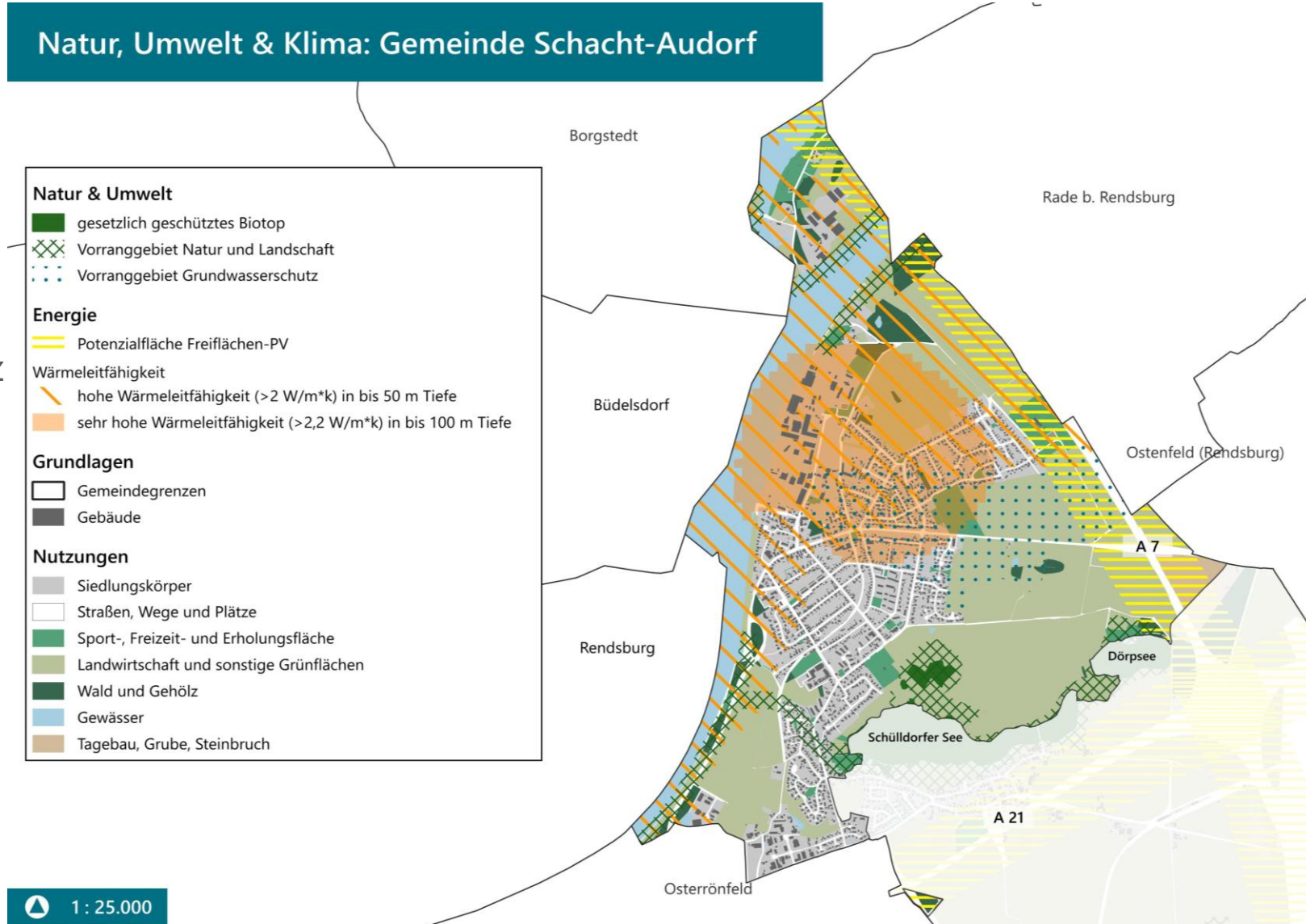
## Natur & Umwelt

- ein Gesetzlich geschütztes Biotop
- Vorranggebiete für die Entwicklung von Natur und Landschaft entlang Gewässer
- Vorranggebiet zum Grundwasserschutz

## Energie

- Wenig konkrete Potenziale
- Planungen zu Freiflächen-PV entlang Autobahn
- Ggf. Geothermie als Potenzial für Gemeindeteile

380-kV-Freileitung von Grün nach Audorf angesprochen. Diese sollte im Rahmen des OKEK berücksichtigt werden



- Aufgrund der Lage der Gemeinde in einem Wassereinzugsgebiet ist eine Bohrung für die Geothermie Nutzung in den erforderlichen Tiefen nicht möglich. Derzeit wird eine kommunale Wärmeplanung erstellt, die die Möglichkeiten der Gemeinde erfasst. Ein Verweis im OKEK wird entsprechend vorgenommen.
- Über die nachfolgende Seite können Erkenntnisse zu Starkregenereignisse in Schleswig-Holstein näher betrachtet werden. [https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/H/hydrologie\\_und\\_niederschlag/hinweiskartenStarkregengefahren](https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/H/hydrologie_und_niederschlag/hinweiskartenStarkregengefahren)

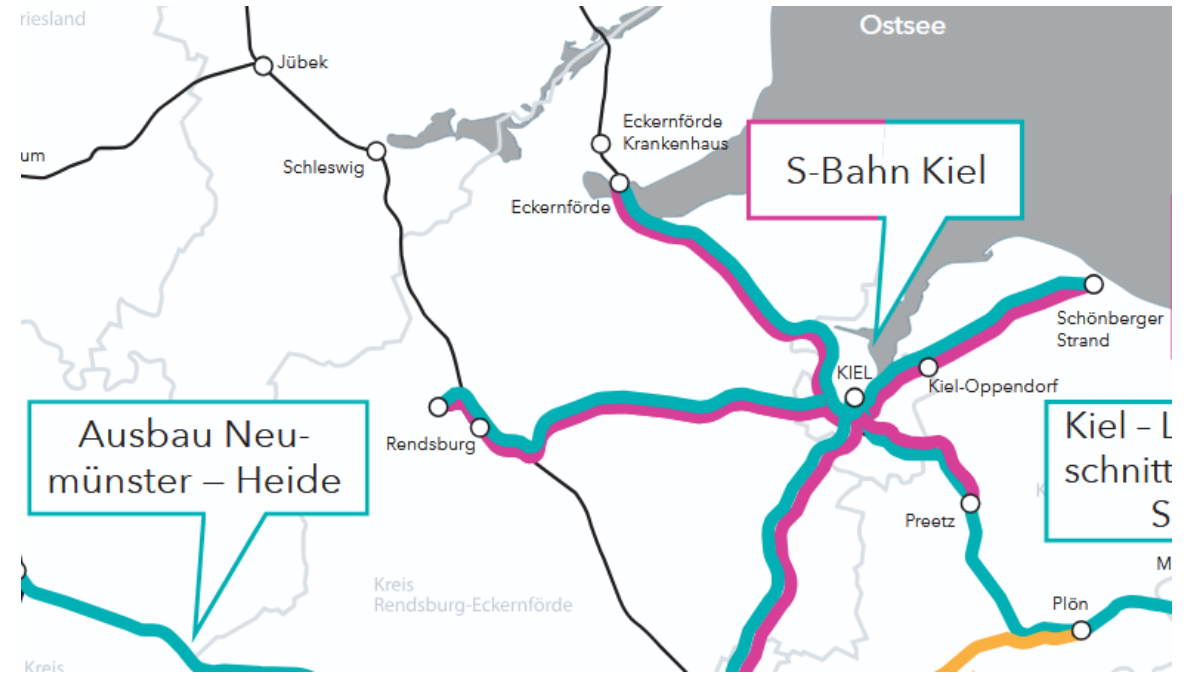


# 7. Mobilität & Vernetzung



# Fünfter Landesweiter Nahverkehrsplan

- Verkehrspolitische Ziele:
  - 20 % mehr Nachfrage ggü. 2019
  - verlässliche Qualität und zufriedene Fahrgäste
  - 100 % der Stationen barrierefrei
  - kürzere Wege und bessere Erreichbarkeit
  - klimaneutraler SPNV
  - Corona-Auswirkungen überwinden
  
- Ausbau S-Bahn Kiel mit Anbindung Rendsburg / Schülldorf



Quelle: Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH, Maßnahmen ab 2027

# ÖPNV-Anbindung

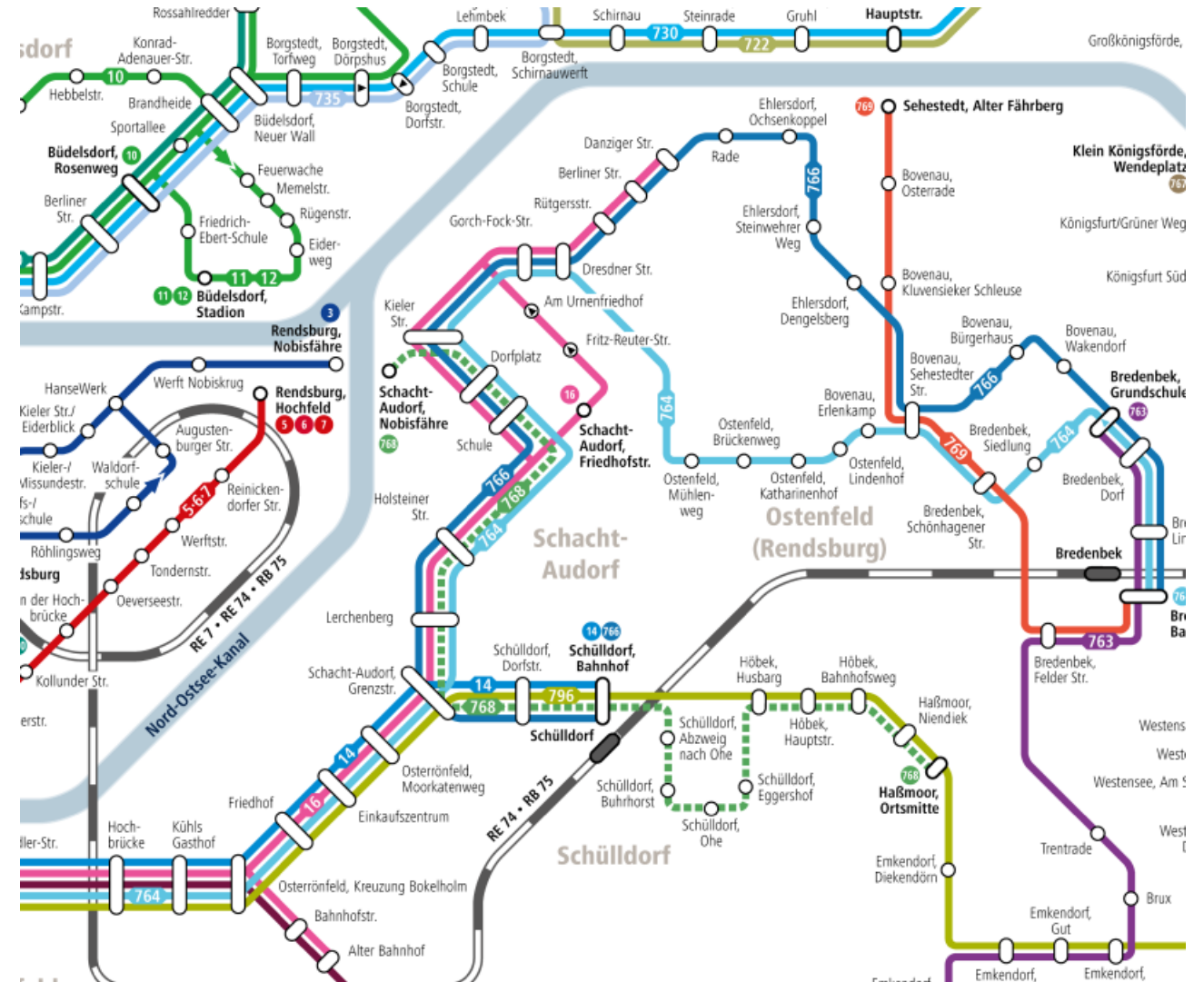
Der Gemeinde Schacht-Audorf

dritter Regionaler Nahverkehrsplan  
2021-2025:

- Barrierefreier Umbau der Haltestellen Rader Wende, Grenzstraße, Hagge
- Einführung der Linie 14a Bahnhof Schülldorf (Mo-Fr stündlich)

Buslinienanbindung:

- 764 Schülldorf → Sehestedt
- 766 Schülldorf → Rade
- 796 Schülldorf → Flintbek
- dichtes Haltestellennetz
- Taktung: ausreichend / alltagstauglich

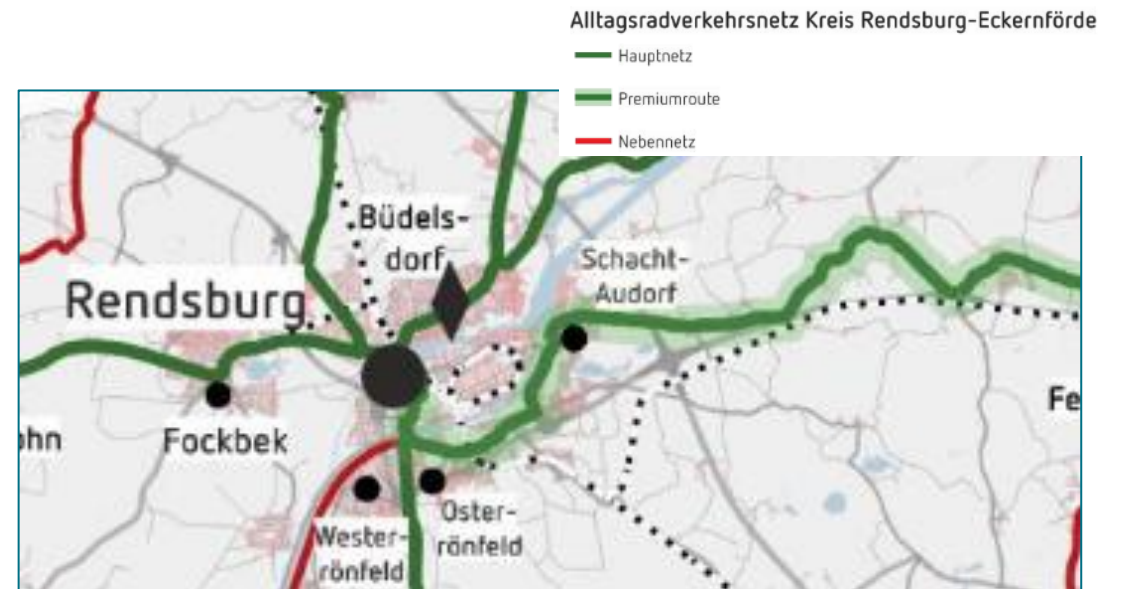
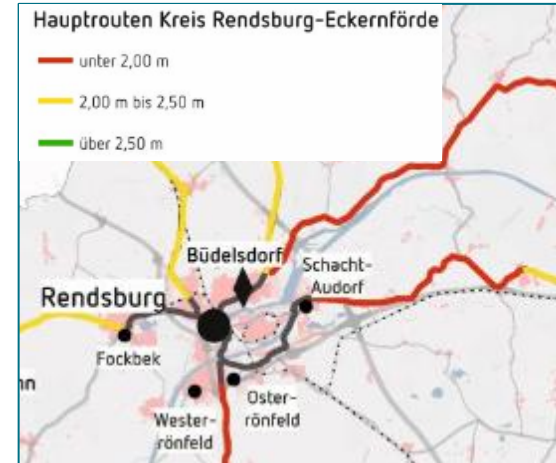


Quelle: Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH GmbH), 2025

## Radverkehrskonzept

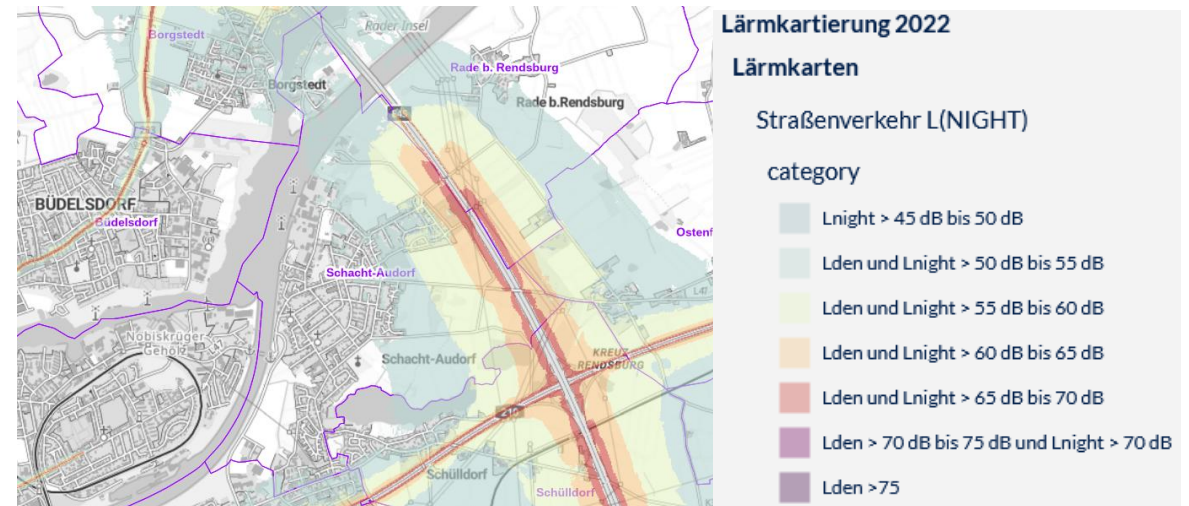
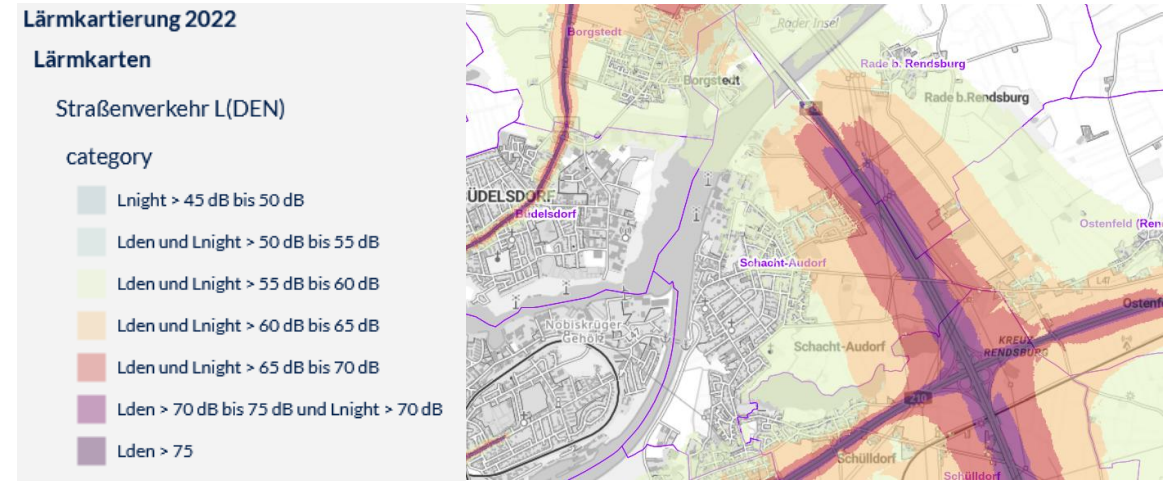
### Kreis Rendsburg-Eckernförde 2023

- Strecke über Schacht-Audorf als Hauptroute gekennzeichnet
- Teilstrecke Kieler Straße geringe Breite unter 2 m
- Ausbau der Hauptroute Rendsburg – Kiel zu einer Premiumroute → Machbarkeitsstudie als Maßnahme festgelegt
- Radfernweg NOK führt durch Gemeindegebiet
- Gibt es Lücken im Radwegenetz?



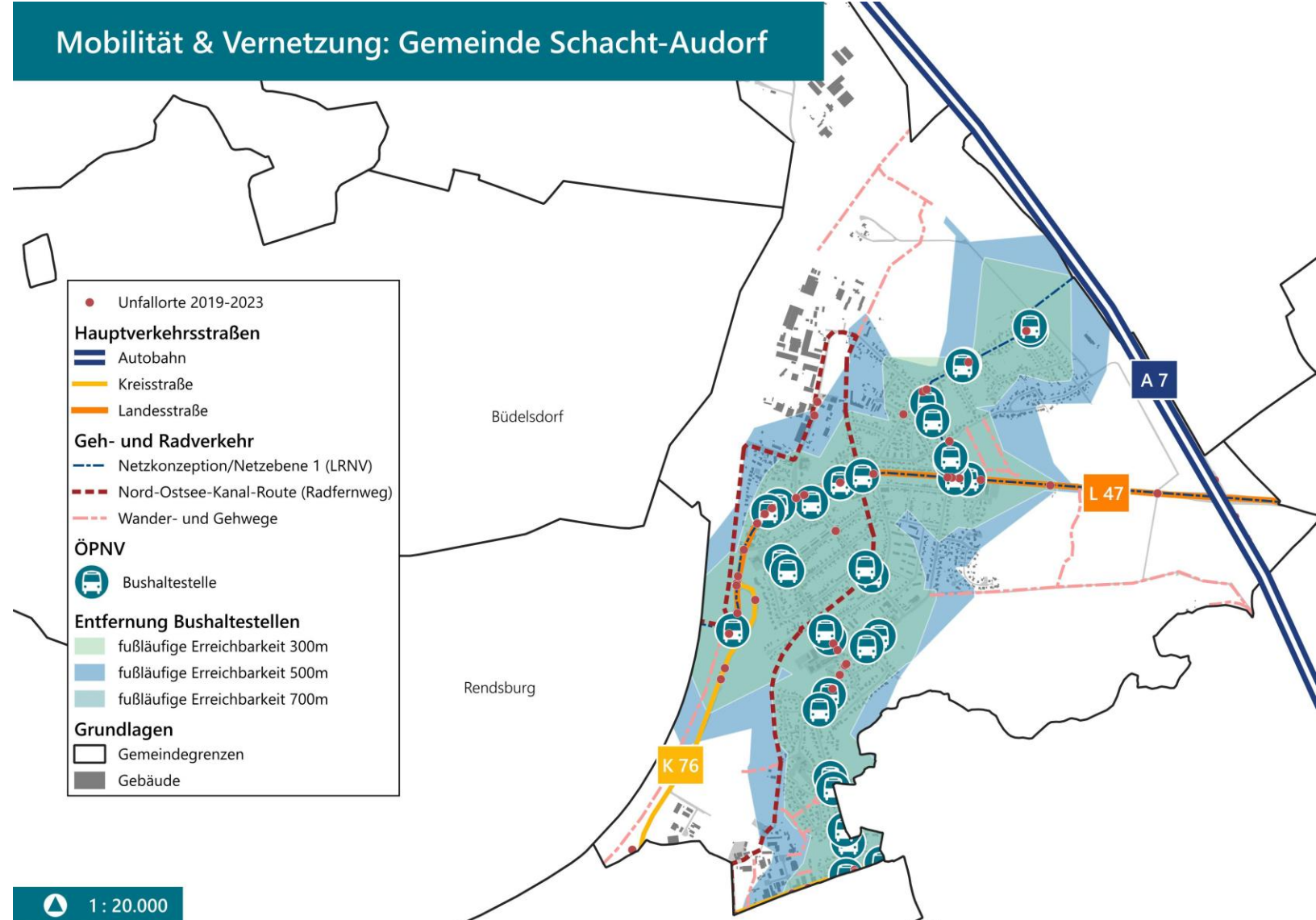
Quelle: Radverkehrskonzept Kreis Rendsburg-Eckernförde, Planersocietät, 2022

- Lärmkartierung aus dem Jahr 2022
- A 7 stärkste Lärmquelle (> 75 dB tags; bis 70 dB nachts)
- Schallausbreitung auf Wohngebiete (>55 dB bis 65 dB tags) und (>50 dB bis 60 dB nachts)
- Orientierungswert (tags) für
  - WA bei < 50 dB(A)
  - MI bei < 60 dB(A)
- östliche Gemeinde → **hohe Betroffenheit**



Quelle: Digital-Atlas Nord – Thema Geoportal Umgebungslärm (LfU)

- über A 7 sowie über L 47 und K 76 sehr gute Anbindung an überregionales Straßennetz
- Unfallorte primär an Hauptverkehrsstraßen, insb. Kieler Straße und Dorfstraße im Bereich der Schule und an Bushaltestellen
- ÖPNV weitestgehend gut (Abdeckung und Taktung) - aber nicht als alltagstauglich empfunden
- Radwegausbau zur Premiumroute Rendsburg – Kiel als Maßnahme festgelegt
- Herausforderungen:
  - Hohe Sensibilität der Bewohnerschaft bez. Geschwindigkeiten im Ort
  - Konfliktbereich rund um die Schule (Kreuzungsbereich Dorf-/Friedhofstraße)



Quelle: cima 2025, Grundlage ALKIS, Unfallatlas

- Die Anbindung über ÖPNV an den Bahnhof Schülldorf ist nicht ausreichend. Es gibt keine stündliche Anbindung. Eine Reaktivierung des Bahnhofs Osterrönfeld wäre sinnvoller, da dieser besser zu erreichen ist und von hier aus auch eine Anbindung an Hamburg besteht. Von Schülldorf aus gibt es nur eine Verbindung nach Kiel.
- Im Konzept wird bei den Mobilitätsthemen ein Verweis zum derzeit erstellten Mobilitätskonzept hergestellt. Eigene grundlegende Maßnahmen werden im Rahmen des OKEKs nicht erarbeitet.

# 8. Wirtschaft & Technik



## Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



am Wohnort

**1.897**

am Arbeitsort

**1.235**

Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2025

## Einpendelnde

**1.037**



Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2025

## Auspendelnde

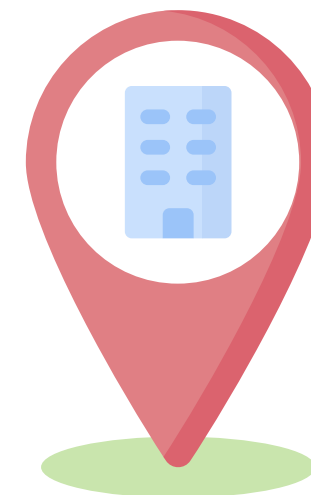
**1.700**



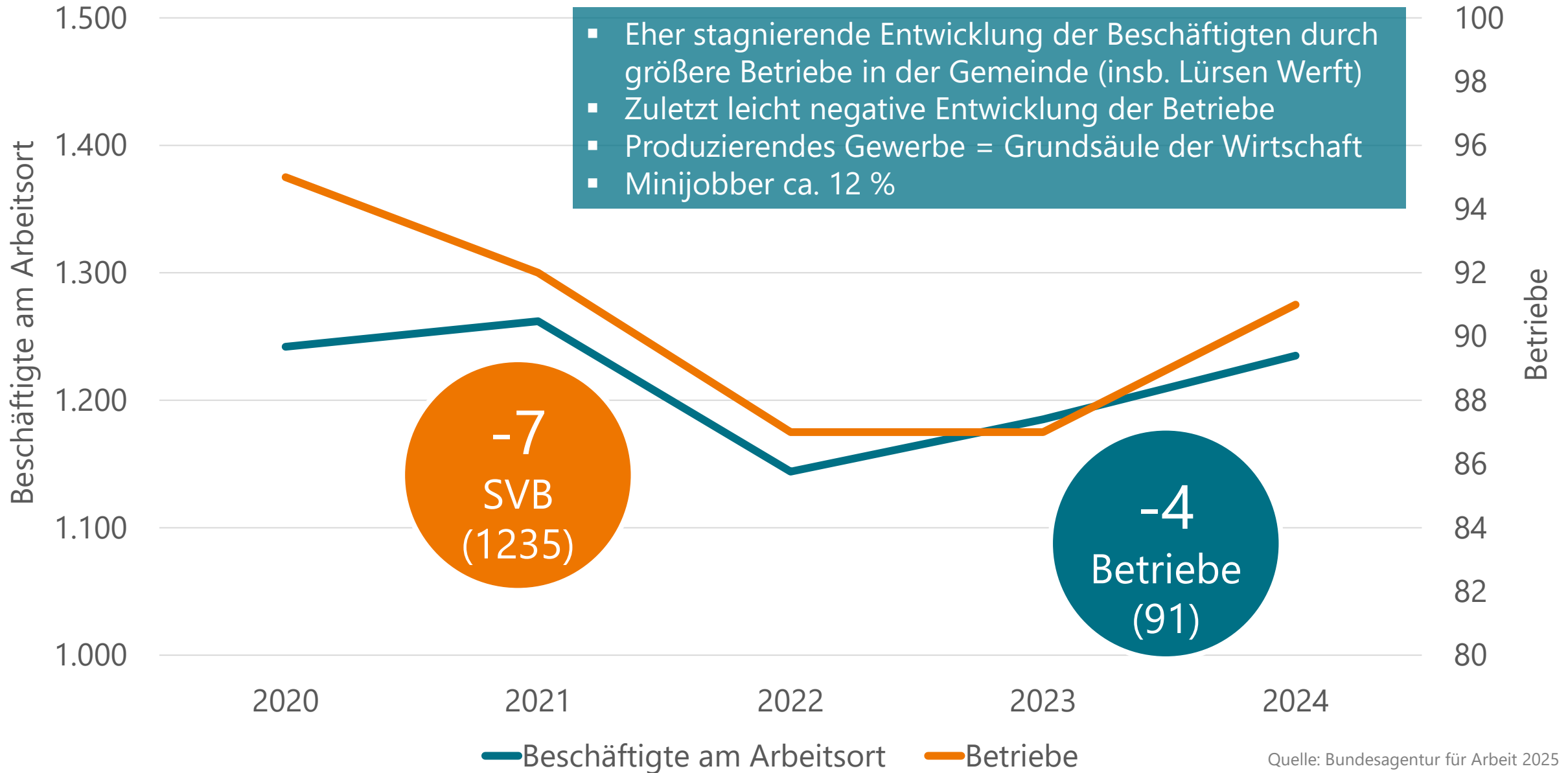
Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2025

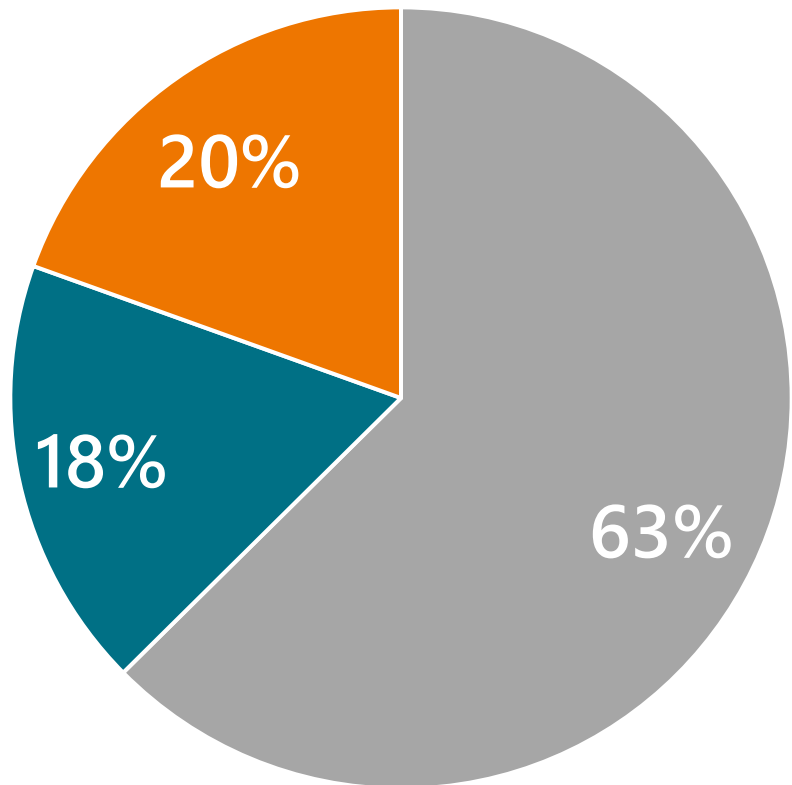
## Anzahl der Betriebe

**91**

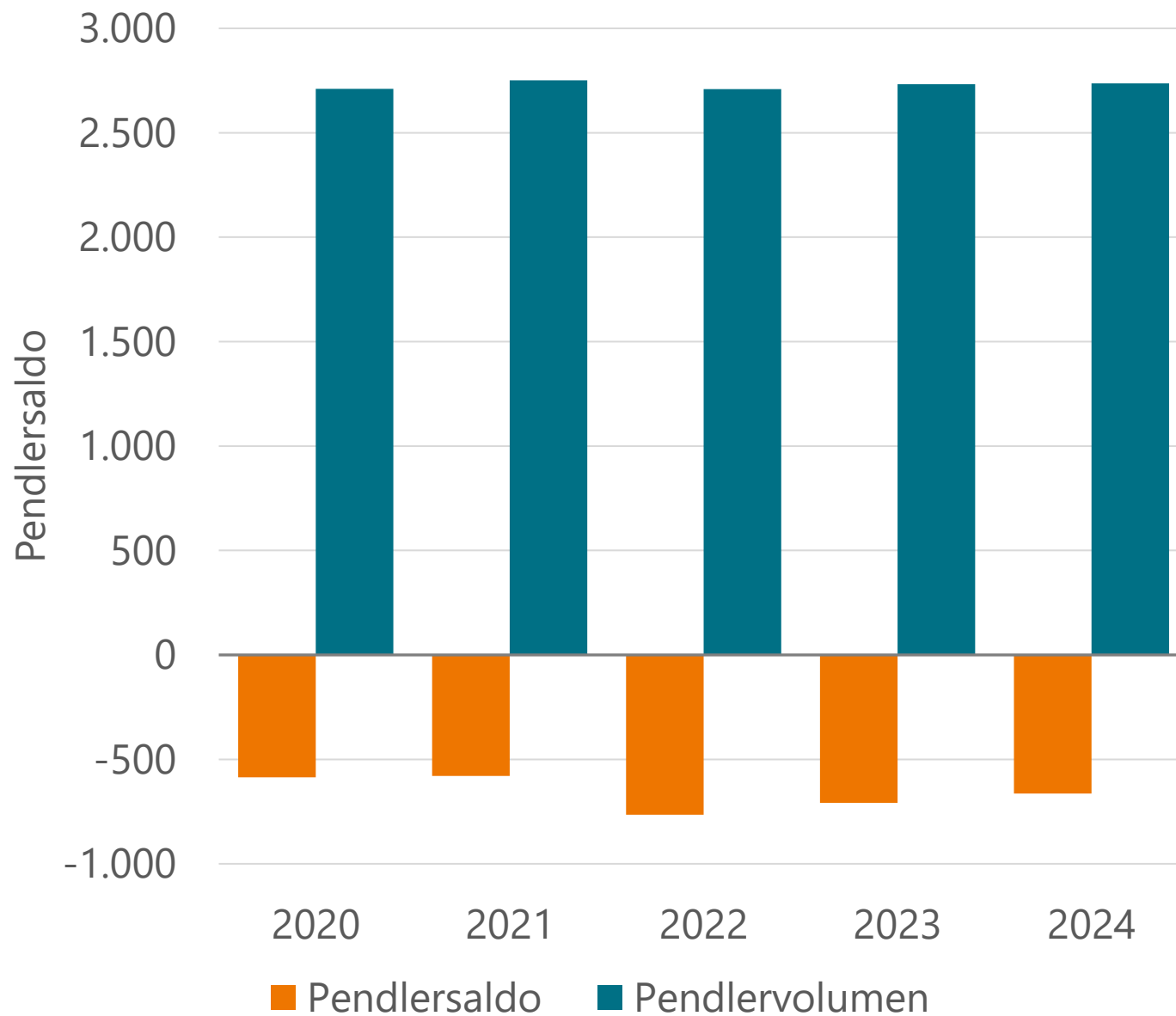


Quelle: Bundesagentur für Arbeit 2025





- Produzierendes Gewerbe (B-F)
- Handel, Verkehr und Gastgewerbe (G-I)
- Sonstige Dienstleistungen (J-U)



Wirtschaftssektor	Gewerbeflächenbedarf für Verlagerungen pro Jahr (m <sup>2</sup> )	Gewerbeflächenbedarf für Neuan-siedlungen pro Jahr (m <sup>2</sup> )	Nettoflächenbedarf gesamt pro Jahr (m <sup>2</sup> )	Nettoflächenbedarf bis 2040 (m <sup>2</sup> )
Produzierendes Gewerbe	1.353	290	1.643	24.639
Handel, Verkehr & Gastgewerbe	425	91	517	7.749
Sonstige Dienstleistungen	84	15	100	1.497
<b>SUMME</b>	<b>1.863</b>	<b>396</b>	<b>2.259</b>	<b>33.885</b>

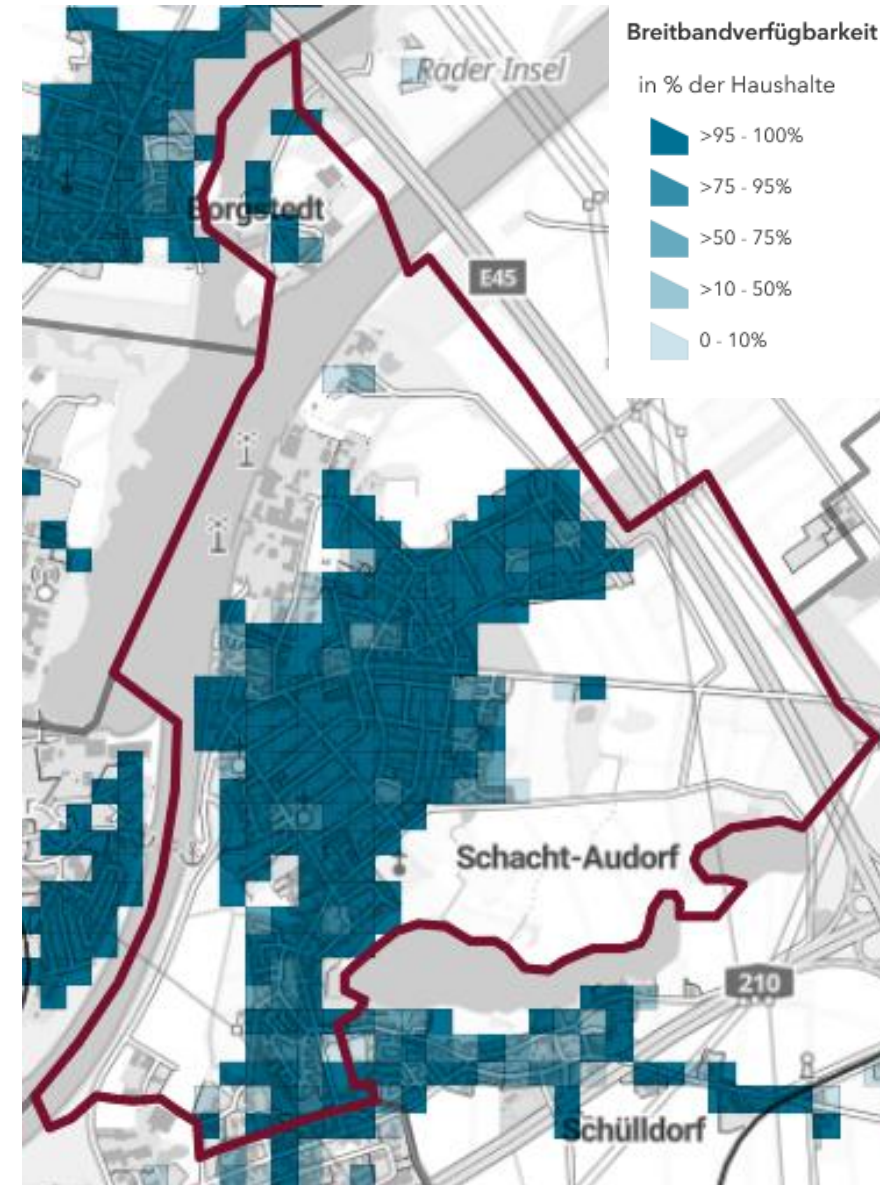
- Nettogewerbeflächenbedarf bis 2040 ohne Sondereffekte = 3,4 ha
- Bruttobaulandbedarf (+25% für Erschließung und Ausgleich) = **4,2 ha**
- Sehr hoher Anteil Produzierendes Gewerbe
- Eigenentwicklung der Betriebe an jetzigen Standort teilweise möglich – räumlich begrenztes Gemeindegebiet mit entsprechenden Herausforderungen

# Nahversorgung

- Im Ortskern durch Edeka Hoof gegeben und aus Sicht der Bewohnerschaft wichtig für das Gemeindeleben
- „Nahversorgungszentrum Verkehrskreisel“ in Osterröfnfeld ca. 2 km entfernt
- Diskussion um Ansiedlung eines Discounters „Netto“ an der Kieler Straße
- Fazit Einwohnerversammlung: Kein Bedarf an einem Discounter aus Sicht der Bewohnerschaft – Erhalt des Edekas wichtiger
- **Weitere Analysen notwendig?**



- Glasfaserausbau in der Gemeinde abgeschlossen
- öffentliches WLAN-HotSpots im Gemeindegebiet vorhanden
- Bestehende Gemeinde- und Amtshomepage zur Weitergabe von Informationen (z. B. Veranstaltungen, Satzungen)
- Informationsverbreitung über WhatsApp Kanal



Quelle: Breitbandatlas 2025

# Wasserver- und -entsorgung

## Trinkwasserversorgung

- Wasserwerk wurde modernisiert und ist auf dem aktuellsten Stand

## Abwasserentsorgung

- Eignes Klärwerk mit ausreichend Kapazitäten (rund 8.000 EW)

## Löschwasserversorgung

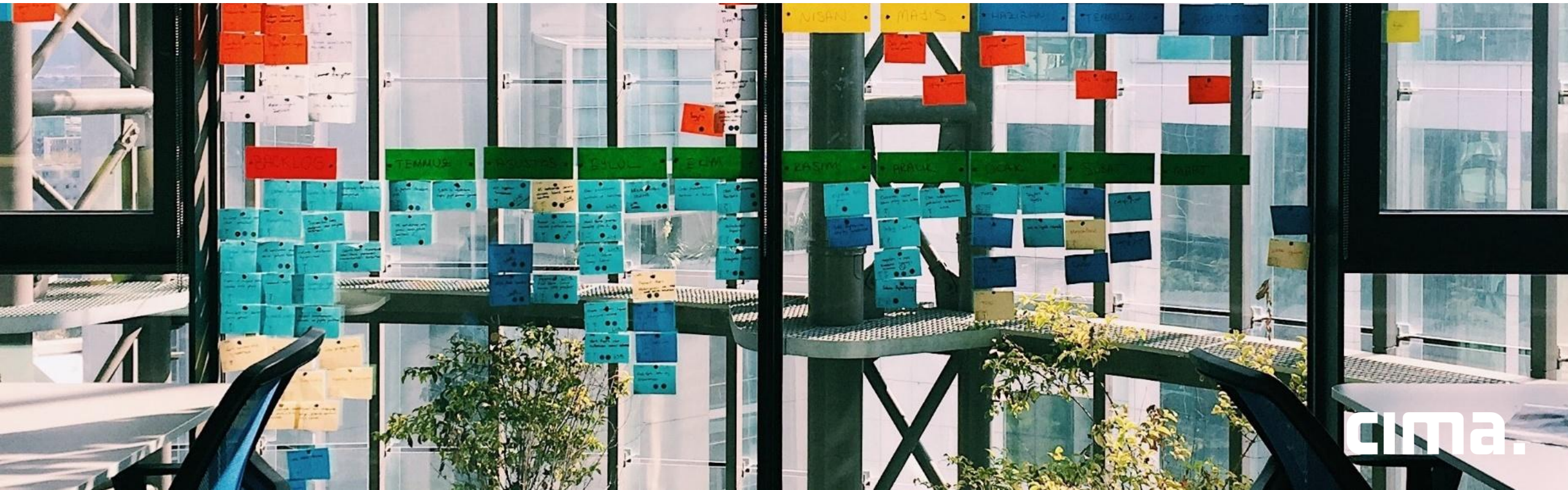
- Gewährleistet?



- Es soll sich grundsätzlich die Frage gestellt werden, wie der Nahversorgungsstandort Schacht-Audorf gestärkt werden kann.
- Durch die Einwohnerversammlung wurde in einer nicht repräsentativen Umfrage entschieden, dass es eine Discounter-Ansiedlung im Gemeindegebiet nicht gewünscht ist. Siehe hierfür auch das Protokoll der Einwohnerversammlung vom 26.11.2025: [https://ratsinfo.amt-eiderkanal.de/risodokument\\_edith/ratsinfosystem/dokument\\_offen\\_1\\_1253243\\_herunterladen.html](https://ratsinfo.amt-eiderkanal.de/risodokument_edith/ratsinfosystem/dokument_offen_1_1253243_herunterladen.html)
- Im OKEK wird daher das Ziel formuliert den Nahversorgungsstandort zu stärken. Durch welche Maßnahmen konkret soll nicht festgeschrieben werden.
- Grundsätzlich ist die Löschwasserversorgung in der Gemeinde gut. Lediglich im Bereich der Werft gibt es Nachbesserungsbedarf. An einer Lösung wird derzeit gearbeitet, die auch zeitnah umgesetzt werden soll.



## 9. Stärken-Herausforderungen-Analyse



### STÄRKEN

- Kompakter Siedlungskörper mit gewachsenen Wohnbaugebieten
- insgesamt positive Bevölkerungsentwicklung durch Zuzug, insbesondere von Familien
- hohe Wohnumfeldqualitäten, u. a. durch naturräumliche Lage (u. a. NOK, Dörpsee) und Qualität der Gemeindefrastrukturen/Freizeit- und Begegnungsorte
- hoher Anteil an selbstgenutztem Wohneigentum und stabile Wohnstandortbindung
- vorhandene Entwicklungsansätze (u. a. B-Plan Nr. 27) + identifizierbare Innenentwicklungs- und Nachverdichtungspotenziale (u. a. zweite Reihe)



### HERAUSFORDERUNGEN

- Sicherung bedarfsgerechter Wohnangebote für unterschiedliche Lebensphasen
- fehlendes systematisches Innenentwicklungskonzept mit strategischen Leitplanken zur Stärkung der Innenentwicklung
- steigender Bedarf an altersgerechten Wohnformen und unterstützenden Angeboten
- Umgang mit demografischem Wandel bei gleichzeitiger Flächenschonung
- siedlungsstrukturellere Erweiterungsgrenzen (u. a. aufgrund der Lage und archäologischer Prägung der Landschaft)

## STÄRKEN

- Vielzahl sozialer Infrastrukturen sowie Begegnungs- und Freizeittorte für alle Altersgruppen
- Jugendtreff „Point“ und Pump-Track als wichtige Angebote für Kinder und Jugendliche
- ausgeprägtes ehrenamtliches Engagement in Vereinen, Feuerwehr und Kirche
- breit gefächerte Bildungs- und Betreuungsangebot für alle Altersgruppen
- vorhandenes Angebot an medizinischer Versorgung gepaart mit guter Anbindung an Nachbargemeinden
- Vielfalt des TSV Vienta Schacht-Audorf inkl. geringen Lärmkonflikt aufgrund der separaten Lage

## HERAUSFORDERUNGEN

- fehlender konsumfreier Veranstaltungssaal für größere gemeinschaftliche Anlässe
- qualitative Unterschiede bei Ausstattung und Pflege von Spiel- und Aufenthaltsorten
- punktuelle Beeinträchtigungen der Aufenthaltsqualität durch Vandalismus und Vermüllung
- Sicherung und Weiterentwicklung generationenübergreifender Treffpunkte
- Gewährleistung eines zeitgemäßen und bedarfsorientierten Feuerwehrstandortes
- Gewährleistung einer sicheren Daseinsvorsorge (insb. für ältere Personengruppen)
- Qualitative und funktionale Weiterentwicklung der Dorfstraße
- Nutzung des ehemaligen Gasthofes in der Hüttenstraße für gemeindliche oder soziale Zwecke



## STÄRKEN

- prägende naturräumliche Strukturen mit hoher Aufenthalts- und Erholungsqualität
- NOK und Dörpsee als identitätsstiftende Landschaftselemente
- hohe ökologische Bedeutung durch Biotop- und Schutzgebietsstrukturen
- erste Beiträge zur Energiewende (u. a. PV-Vorhaben, BHKW) grundsätzlich hohe Sensibilität für Umwelt- und Klimathemen



## HERAUSFORDERUNGEN

- Harmonisierung der Belange der Siedlungsentwicklung, Landwirtschaft und Energieproduktion mit den Belangen des Natur- und Umweltschutzes
- Modernisierung des Altbestandes an neue technische Anforderungen
- Verstärkung des Klimaschutzes sowie Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels
- Gestaltung der Energiewende (auch als Chance für den Gemeindehaushalt)
- Berücksichtigung technischer Großinfrastrukturen im Landschaftsbild
- Umgang mit Krähen-Kolonie

### STÄRKEN

- günstige Lage und sehr gute Einbindung in das überregionale Straßennetz
- grundsätzlich dichte ÖPNV-Erschließung des Gemeindegebiets
- überwiegend verkehrsberuhigte innerörtliche Straßen (Tempo 30)
- Bedeutung des NOK als Rad- und Freizeitachse
- laufende Konzepte zur Weiterentwicklung der Mobilität
- Rad- und Wanderwegeverbindung ins Umland



### HERAUSFORDERUNGEN

- Stärkung des Umweltverbundes und Begleitung der Verkehrswende
- Verkehrskonflikte und Sicherheitsdefizite im Umfeld der Schule
- Lösung von spezifischen Verkehrskonflikten unter Berücksichtigung der subjektiven Wahrnehmung der Bewohnerschaft (u. a. innerörtliche Geschwindigkeiten, Querungen)
- Gewährleistung einer sicheren und alltagstauglichen Mobilität bestimmter Altersgruppen (u. Grundschul- und Schulkinder, Seniorinnen und Senioren)
- Instandhaltung der gemeindeeigenen Wegeinfrastruktur

### STÄRKEN

- bedeutende Arbeitgeber und stabile wirtschaftliche Basis im produzierenden Gewerbe
- technische Grundinfrastruktur (Wasser, Abwasser, Breitband)
- vorhandene Nahversorgung mit hoher Bedeutung für den Alltag
- touristische Impulse durch NOK und Wohnmobilstandort

### HERAUSFORDERUNGEN

- Erhalt der vorhandenen Unternehmensstruktur
- begrenzte und schwer mobilisierbare Gewerbeflächenreserven für klassisches Gewerbe und touristische Angebote
- Anpassungs- und Modernisierungsbedarfe einzelner technischer Infrastrukturen
- langfristige Sicherung zentraler Versorgungsfunktionen
- Flächenkonkurrenz zwischen Wohnen, Gewerbe und Infrastruktur
- kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Digitalisierung („am Ball bleiben“)
- Bessere Ausschöpfung der touristischen Potenziale durch die Lage am NOK





# 10. Handlungsschwerpunkte



# Übersicht der Handlungsschwerpunkte

## Förderung eines demografiefesten Wohnungsbaus und einer zukunftsorientierten Siedlungsentwicklung 1

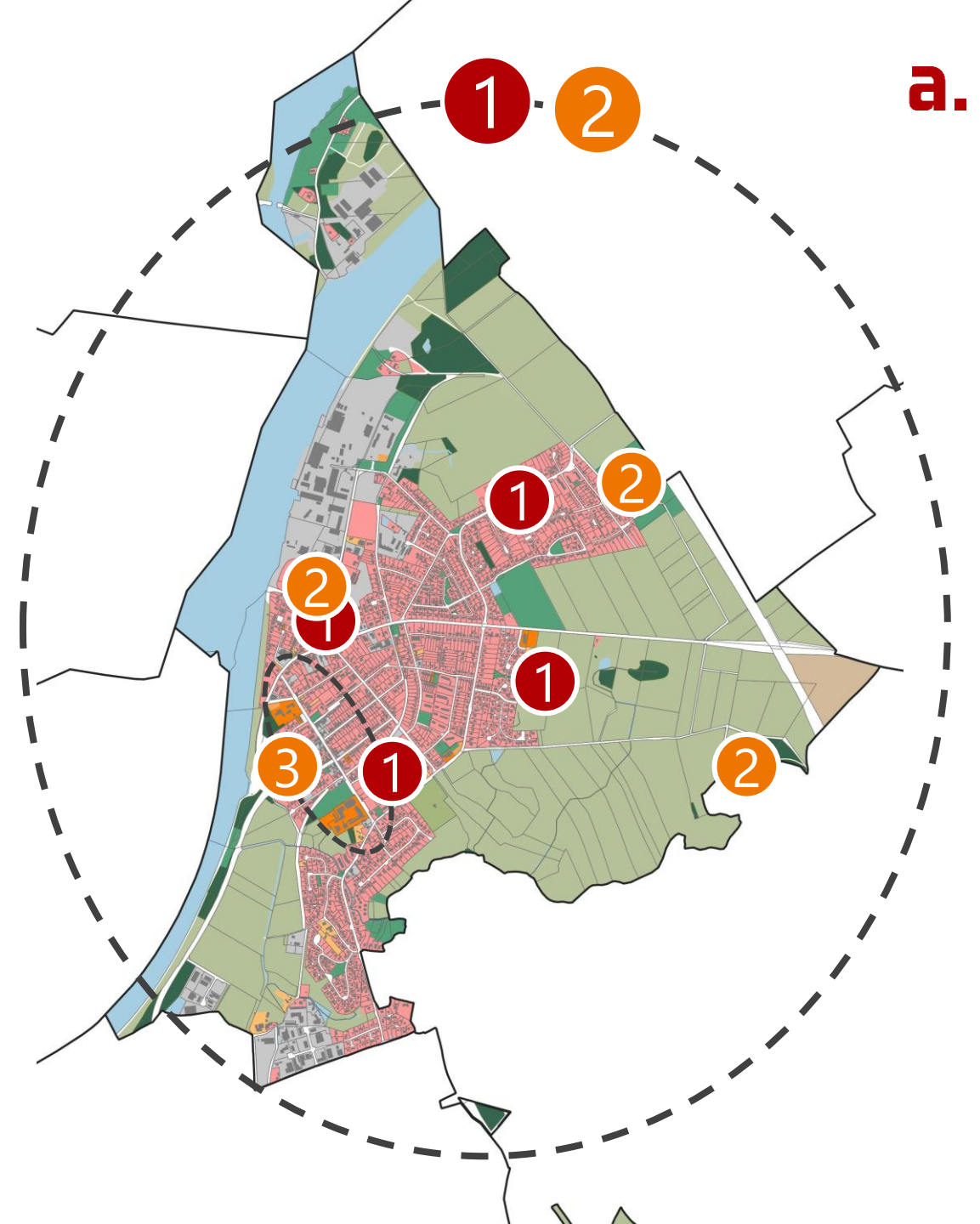
- Sicherung einer ausgewogenen demografischen Durchmischung und bezahlbaren Wohnraum
- Erhalt und Ausbau altersspezifischer Wohnraumangebote
- Förderung der Innenentwicklung (u. a. durch Nachverdichtungen im Bestand)
- Etablierung einer zukunftsorientierten Siedlungserweiterungspolitik

## Sicherung und Qualifizierung der Begegnungs- und Freizeitorte sowie der bestehenden Angebote 2

- Etablierung eines konsumfreien Veranstaltungssaales
- Erhalt und Qualifizierung der Spiel- und Freizeitangebote und -orte (u. a. Dörpsee, Spielplätze, Angebote am NOK, Etablierung Bolzplatz / Soccer-Court / Multifunktionsfeld)
- Förderung von generationenübergreifenden Angeboten
- Unterstützung der Weiterentwicklung der Angebote der Sportvereine (u. a. Sportanlagen des TSV Vienta Schacht-Audorf)
- Gewährleistung einer sinnvollen Nachnutzung des ehem. Gasthofes (Audorfer Hof)

## Qualitative Weiterentwicklung der Infrastrukturen und Angebote entlang der Dorfstraße 3

- Städtebauliche und funktionelle Weiterentwicklung der Freiflächen entlang der Dorfstraße
- Punktuelle Qualifizierung des Dorfplatzes
- Erhöhung der Nutzungsintensität vorhandener Infrastrukturen
- Bedarfsorientierte Nutzung von Synergieeffekten der bestehenden Angebote (u. a. Räumlichkeiten der ev. Kirche, Sportplatz des Schulverbandes)
- Erhalt und bedarfsorientierte Aufwertung der bestehenden Infrastrukturen (bspw. Jugendtreff „Point“ usw.)



# Übersicht der Handlungsschwerpunkte

## Mitgestaltung der Energiewende 4

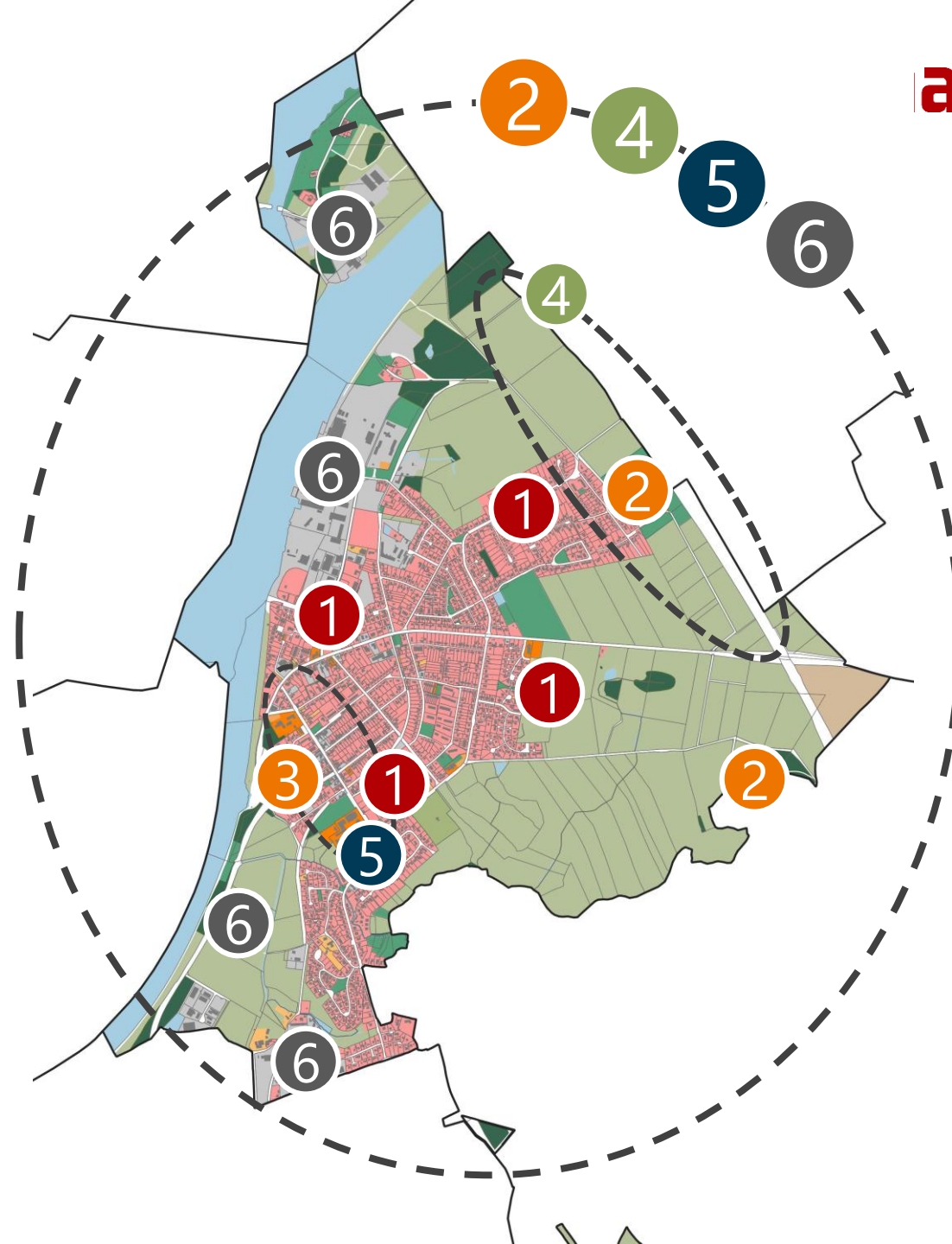
- Unterstützung der Förderung des Ausbaus der erneuerbaren Energien
- Konsequente Umrüstung der Gebäudetechnik der Gemeindeinfrastrukturen auf erneuerbare Energien (Vorbildfunktion der Gemeinde)

## Gewährleistung einer sicheren und nachhaltigen Mobilität 5

- Prüfung von geschwindigkeitsbegrenzenden Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit entlang viel genutzter Straßen
- Lösung von Konflikten in Kreuzungsbereichen unter Berücksichtigung des Schutzes von Radfahrenden und Gehenden
- Prüfung und Umsetzung verschiedener Lösungsansätze rund um den „Konfliktbereich Schule“
- Unterstützung und Förderung des Umweltverbundes (ÖPNV, Rad- und Fußverkehr)

## Sicherung der wirtschaftlichen Attraktivität 6

- Sicherung und Unterstützung der Qualifizierung der Nahversorgungsfunktion
- Lösung der flächenbedingten Herausforderungen hins. der Gewerbeflächenpotenziale und touristischer Entwicklungsmöglichkeiten
- Unterstützung der vorhandenen Gewerbestruktur bei Erweiterungsfragen
- Steigerung der Attraktivität der Gemeinde als Tourismusstandort
- Gewährleistung einer resilienten und zukunftsorientierten technischen Infrastruktur



Handlungs-schwerpunkt	GAK-Förderfähigkeit	Beste Fördertatbestände	Empfehlung
<b>1. Demografiefester Wohnungsbau</b>	Gering bis Mittel	j) Umnutzung, k) Abriss/Entsiegelung	Fokus auf Innenentwicklungsprojekte
<b>2. Begegnungs- und Freizeitorde</b>	<b>Hoch</b>	c) Gemeinschaftseinrichtungen, d) Mehrfunktionshäuser, h) Freizeiteinrichtungen, j) Umnutzung	Prioritär für GAK-Antrag, z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umnutzung/Umbau ehem. Gasthof</li> <li>• Umbau/Modernisierung Pfarrhaus</li> </ul>
<b>3. Dorfstraße / Ortsmitte</b>	<b>Hoch</b>	b) Plätze, Straßen, Freiflächen, f) Gebäudegestaltung	Prioritär für GAK-Antrag, bspw. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgestaltung und Gemeinschaftsprojekt Freifläche ggü. Schule</li> </ul>
<b>4. Energiewende</b>	Gering	g) Nahwärmeleitungen	Andere Programme nutzen (KfW, BAFA)
<b>5. Mobilität</b>	Gering bis Mittel	b) Straßen, Wege (baulich)	Mit Gestaltung kombinieren oder mit 2 oder 3 in Kombination (bspw. Freifläche gegenüber Schule)
<b>6. Wirtschaft</b>	Gering	h) Freizeiteinrichtungen (Tourismus)	Andere Programme nutzen (GRW, AktivRegion)

**i** Stichtag – 1.3 jeden Jahres // 600.000 max. Fördersumme // 65-75 % Förderquote  
 > Projekt mit 800.000 € Kosten mit „bestmöglicher“ Ausnutzung der Förderkulisse

- Der Schachter Bach wird im Konzept nicht erwähnt und soll ein informeller Ort bleiben. Es wird aber auch darauf verwiesen, dass der Bach gefährlich ist.
- Das Projekt eines Bolzplatzes / Soccer-Courts / Multifunktionsfeldes soll etabliert werden, da ein solcher Ort derzeit in der Gemeinde fehlt. Im Zuge der Entwicklung rund um die Schule ist der alte Bolzplatz in Vergessenheit geraten und überplant worden.
- Die Nachnutzungsperspektive des Gasthofes Audorfer Hof ist ein wichtiges Projekt der Gemeinde. Der Kauf des Grundstückes durch die Gemeinde war an eine gemeindliche Nachnutzung gekoppelt.
- Es sollen verschiedenen Möglichkeiten (ggf. auch Wohnnutzungen) und Standortalternativen im Rahmen des Schlüsselprojektes „Konsumfreier Veranstaltungssaal“ aufgezeigt und diskutiert werden.
- Die Pläne für die Dorfstraße durch das alte Konzept sollen weiter verfolgt werden und als Schlüsselprojekt übernommen werden, um die Chance auf Fördermittel aus der GAK-Kulisse zu bewahren.
- Die Weiterentwicklung der Gemeinde als Tourismusstandort soll im OKEK nicht weiter forciert werden.
- In der Debatte zur zukünftigen wohnbaulichen Entwicklung soll auch der Erhalt von Naherholungsflächen / der Schutz von Naturräumen einfließen. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Siedlungsentwicklung soll zum aktuellen Stand nur auf Ebene der Analyseebene erfolgen.

- Zum derzeitigen Stand sollen folgende Maßnahmen bzw. Schwerpunkte als Schlüsselprojekte verankert werden:
  - Schaffung eines konsumfreien Veranstaltungssaal (inkl. Prüfung von Alternativen, u. a. Neubau auf dem Grundstück Audorfer Hof, Kooperation mit Kirchengemeinde)
  - Nachnutzung des ehemaligen Audorfer Hofes (u. a. Bürgerhaus/Veranstaltungssaal, Kombination Wohnen und Gemeindeinfrastruktur)
  - Weiterentwicklung der Dorfstraße basierend auf dem Konzept von IPP aus dem Jahr 2015

Weitere mögliche Ansatzpunkte:

- Ausarbeitung einer wohnbaulichen Entwicklungsstrategie mit klaren Leitplanken für die künftige Siedlungsentwicklung
- Etablierung eines Bolzplatzes/Soccercourts/Multifunktionsfeldes in der Gemeinde
- Prüfung von Alternativstandorten zur Ansiedlung eines Discounters (unabhängig von bisherigen Planideen rund um eine Netto-Ansiedlung)

**Hinweis: Im Angebot sind drei Schlüsselprojekte verankert. Die Ausarbeitung weiterer Schlüsselprojekte müsste entsprechend nachbeauftragt werden.**



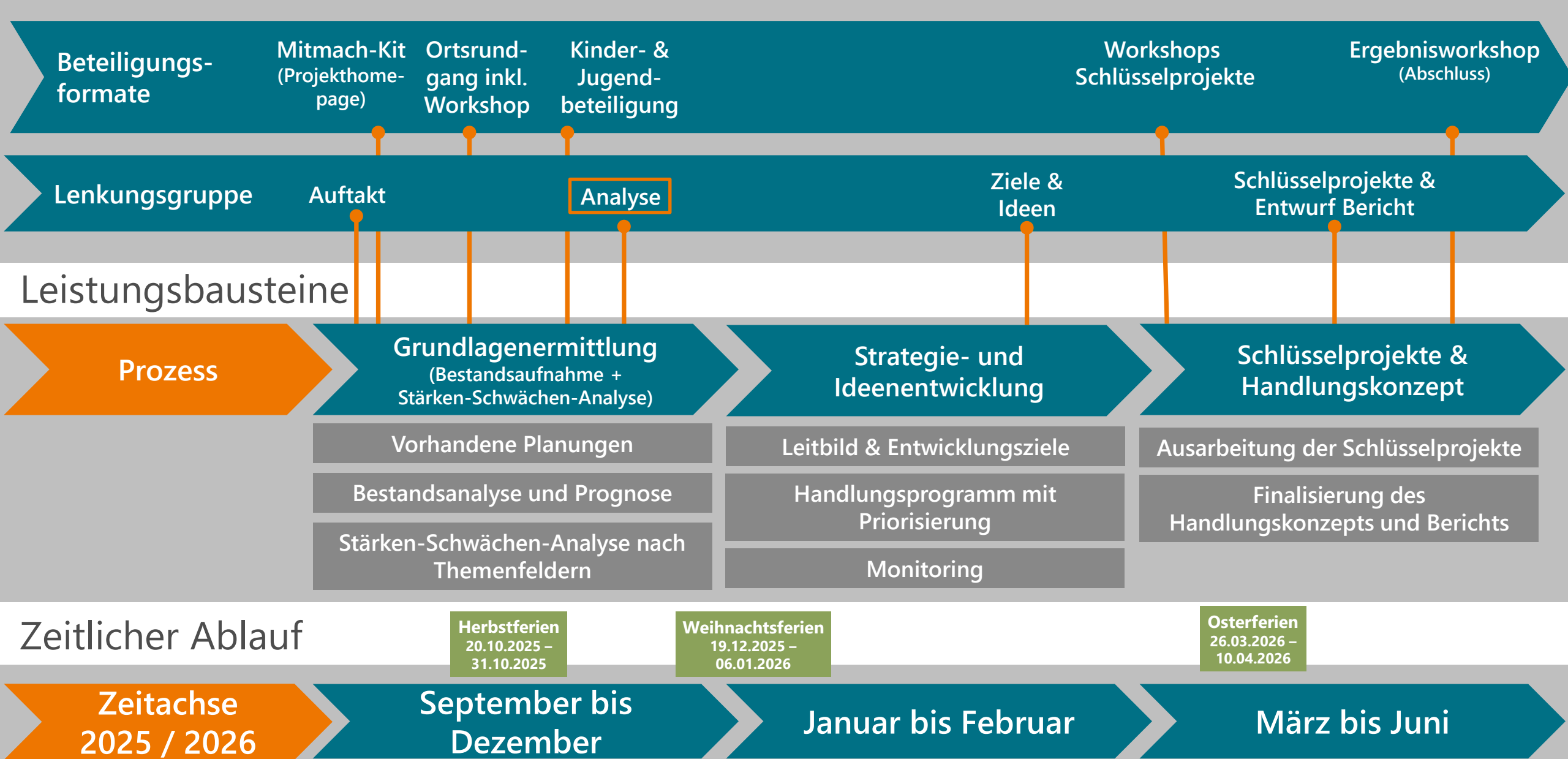
# 11. Weiteres Vorgehen



cima.

# Beteiligungskonzept

# Ablaufplan



# Weiteres Vorgehen

## Nächste Schritte

- Finalisierung der Analyse und Schreiben des Analyse-Teils
- Schärfung der Handlungsschwerpunkte und Leitlinien
- Erarbeitung des Handlungskonzeptes

## Nächste Termine

- Nächste Lenkungsgruppensitzung „LG Ziele + Ideen“  
→ **12. März 2026, 16 Uhr Amt Eiderkanal**
- Arbeitskreise zu den Schlüsselprojekten
- „LG Schlüsselprojekte + Bericht“
- Ergebnisworkshop
- Optional: LG Ergänzungen



# Ihre Ansprechpersonen

Maximilian Burger

M. Sc. Stadtplanung // Projektleiter

[burger@cima.de](mailto:burger@cima.de)

+49 (0) 451 389 68 31



Aileen Müller

M. Sc. Städtebau und Ortsplanung // Beraterin

[a.mueller@cima.de](mailto:a.mueller@cima.de)

+49 (0) 451 389 68 24



**cima.**

